№ 202 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 28. August 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Reinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Einreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7666. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes

Friedensrede Briands

Große Ovationen für Stresemann

Stresemanns Ankunft in Paris

Herzlicher Empfang durch die Bevölkerung.

wtb. **Paris**, 26. Aug. Um 3 Uhr nachmittags ist mit dem Nordexpreß Reichsaußenminister Dr. Stresemann angekommen, begleitet von Botschafter von Hoesch, der an der belgisch-französischen Grenzstation Jeumont den Salonwagen bestiegen hatte. Zur Begrüßung namens der französischen Regierung war der Chef des Protokolls de Fouquières erschienen. Außerdem hatten sich eingefunden der Polizeipräfekt von Paris, Chiappe, der Chef der Sicherheitspolizei Guichard, sowie die Mitglieder der deutschen Botschaft mehr als 100 französische und ausländische Journalisten sowie ein zahlreiches Publikum, das trotz der Absperrung sich Zugang zum Bahnsteig verschafft hatte.

Als Dr. Stresemann dem Wagen entstieg, wurde er von de Frouquières und dem Polizeipräfekten Chiappe begrüßt. Fräulein Doehle, die Tochter des Gesandtschaftsrates an der Botschaft, Doehle, überreichte ihm einen Blumenstrauß, worauf der Reichsminister sich in Begleitung des Botschafters und der offiziellen französischen Persönlichkeiten in die Vorhalle des Bahnhofes begab. In diesem Augenblick setzten etwa 25 Photographen ihre Apparate in Tätigkeit. Das Publikum in der Vorhalle des Bahnhofes begrüßte das Erscheinen des Reichsministers Dr. Stresemann mit Händeklatschen und Willkommrufen; die Ovation setzte sich bis auf die Straße fort. Einige Personen versuchten durch Pfiffe die Kundgebung zu stören, wurden aber durch den Beifall der Menge übertönt. Dr. Stresemann fuhr alsdann, begleitet von Botschafter Hoesch beim Elysée und bei dem in der amerikanischen Botschaft abgestiegenen Staatssekretär Kellogg vor, um seine Karte abzugeben. Als der Auto mit dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann in der Rue de Lille in den Hof der deutschen Botschaft einfuhr, begrüßte ihn auch hier eine zahlreiche Menge in überaus herzlicher Weise. Sofort nach seiner Ankunft in der Botschaft hat sich Dr. Stresemann in seine Privatzimmer zurückgezogen.

Der Empfang Stresemanns bei Briand

wtb. Paris, 26. Aug. Um 6 Uhr abends stattete Dr. Stresemann in Begleitung des Dolmetschers Dr. Schmidt dem französischen Minister des Auswärtigen, Briand, einen Besuch ab. Die Unterredung dauerte 40 Minuten. Vor dem Ministerium des Aeußeren hatten sich etwa 1000 Personen eingefunden, die Dr. Stresemann bei seiner Ankunft zum Teil mit den Rufen: „Vive la Paix" begrüßten. Als Dr. Stresemann das Ministerium verließ, wurde er wiederum, wie auch vor dem Gebäude der deutschen Botschaft, außerordentlich lebhaft und freundlich von der Menge begrüßt.

Kurz nach dem Empfang bei Briand hat beim Kammerpräsidenten Bouisson und Senatspräsident Doumer Dr. Stresemann seine Karten abgeben lassen.

Wie verlautet, sind im Verlaufe der Unterredung, die Reichsminister Dr. Stresemann heute nachmittag am Quay d'Orsay mit Außenminister Briand hatte, u. a. die bevorstehende Tagung des Völkerbundes und die damit zusammenhängenden Fragen besprochen worden. Ueber die Aufnahme, die Dr. Stresemann beim Publikum gefunden hat, berichtet die Agentur Havas: Als der deutsche Außenminister Dr. Stresemann, begleitet vom Chef des Protokolls und dem Polizeipräfekten den Bahnsteig verließ, entblößten die anwesenden Eisenbahner und Reisenden das Haupt. Vor dem Bahnhof wartete eine zahlreiche Menge, die Beifall klatschte. Rufe: Bravo! Bravo! wurden laut. Desgleichen geschah bei Dr. Stresemanns Einfahrt in das Ministerium des Aeußeren am Quay d'Orsay. Aus der Menge ertönten Rufe: „Es lebe Stresemann!"

Stresemann bei Poincaré

wtb. Paris, 27. Aug. Reichsaußenminister Dr. Stresemann stattete heute vormittag gegen 11 Uhr dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré im Finanzministerium einen Besuch ab. Die Unterredung beider Staatsmänner dauerte 1¼ Stunde. Dr. Stresemann, der sich in Begleitung des Dolmetschers Dr. Schmidt befand, wurde bei seiner Ankunft und Abfahrt von einer beträchtlichen Menschenmenge, die die Einfahrt zum Finanzministerium umlagerte, respektvoll begrüßt.

Vizeadmiral Meyer-Waldeck†

Berlin, 27. Aug. **Vizeadmiral a. D. und Gouverneur a. D. Alfred Meyer-Waldeck ist am Freitag in Bad Kissingen, wo er zur Kur weilte, an den Folgen eines schweren Magen- und Herzleidens im Alter von 64 Jahren gestorben. Die Beisetzung erfolgt am Dienstag in Heidelberg.**

*

„Einstehe für Pflichterfüllung bis zum Äußersten", so hieß das Telegramm, das der Gouverneur von Kiaoutschou, Vizeadmiral Meyer-Waldeck, bei Kriegsbeginn seinem obersten Kriegsherrn sandte. 2½ Monate lang gelang es seiner heldenmütigen Truppe, das Schutzgebiet gegen die Übermacht der Japaner zu halten. Erst als die Munition zu Ende ging und die Zufuhr abgeschnitten war, ergab er sich. Die Japaner ehrten ihn, indem sie ihm den Degen beließen. Nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft lebte er in Berlin und widmete sich eifrig der Propaganda für die deutsche Kolonialpolitik.

—tb. **Paris**, 27. Aug. Havas meldet aus Mainz, daß die Manöver der Rheinarmee unter Beteiligung eines englischen Kavallerie-Regimentes vom 4. bis 11. September einschließlich stattfinden.

Der Staatsakt im Quai d'Orsay

wtb. **Paris**, 27. Aug. **Pünktlich um 3 Uhr hielten im Uhrensaal des Quai d'Orsay unter Führung von Außenminister Briand die Delegierten der Staaten, die zur Unterzeichnung des allgemeinen Kriegsächtungspaktes zugegen sind, ihren Einzug. Der feierliche Akt nahm alsdann in Anwesenheit der Mitglieder der französischen Regierung, des gesamten diplomatischen Korps und vieler geladener Parlamentarier seinen Anfang mit einer Begrüßungsansprache Briands, in der er u. a. folgendes sagte:**

Meine Herren! Ich bin mir vollauf bewußt, daß eine Feierlichkeit wie diese durch Schweigen gewinnen würde. Ich möchte lieber, ohne viele Worte zu machen, jeden von Ihnen sich einfach im Namen seines Landes erheben sehen, um seine Unterschrift unter die bedeutendste aus dem Frieden geborene Kollektivakte setzen zu sehen. Aber ich würde Frankreich gegenüber meiner Aufgabe mich schlecht entledigen, wollte ich nicht sagen, wie geehrt es sich dadurch fühlt, die Delegierten zwecks Unterzeichnung eines allgemeinen Paktes zur Ächtung des Krieges zu empfangen. Wenn man als Ehrentitel die moralische Stellung, die sich Frankreich durch seine ständigen Bemühungen im Dienste des Friedens geschaffen hat, anerkennen will, so nehme ich eine derartige Ehrung im Namen der Regierung der französischen Republik an und gebe der Genugtuung des ganzen Volkes Ausdruck, das glücklich ist, sich endlich im Innersten seiner nationalen Psyche verstanden zu fühlen.

Indem ich Sie herzlichst willkommen heiße, meine Herren, beglückwünsche ich mich dazu, hier mit Ausnahme derer, die durch Gesundheitsrücksichten oder durch Dienst auf ihnen lastender Obliegenheiten gebieterisch ferngehalten wurden, alle Staatsmänner zu sehen, die in ihrer Eigenschaft als Außenminister persönlich an der Schaffung, Vorbereitung oder Ausarbeitung des neuen Paktes mit teilgenommen haben. Wir schulden besonders Dank denen, die sich der Mühe einer langen Reise unterzogen, um an dieser Kundgebung teilzunehmen. Ich zweifle nicht daran, daß Sie sämtlich bereit sind, sich mir im gleichen Gefühl der Dankbarkeit gegenüber demjenigen unserer Kollegen anzuschließen, der nicht zögerte, uns hier mit der vollen moralischen Autorität seines Namens und des großen von ihm vertretenen Landes die Versicherung seines Glaubens an die Bedeutung des Paktes, den wir unterzeichnen werden, zu überbringen. Unter uns im gleichen Saal sitzend, in dem sein berühmter Vorgänger Präsident Wilson bereits an den Friedensarbeiten im vollen Bewußtsein der Rolle seines Landes teilnahm, kann der verehrte Herr Kellogg mit gerechtfertigtem Stolz den ganzen so durchlaufenen Weg ermessen, seitdem wir beide die Möglichkeit dieses gewaltigen diplomatischen Beginnens prüften. Niemand war mehr qualifiziert in der heute zu gutem Ende geführten Verhandlung den hervorragenden Anteil, der ihm zukommt u. der ihm stets in der Erinnerung der Menschheit zur Ehre gereichen wird, zu übernehmen. Sein Optimismus und seine Fähigkeiten haben über den menschlichen Skeptizismus den Sieg davongetragen. Seine Loyalität und sein ehrlicher Glaube und der gute Willen, mit denen er durch klare und deutliche Erklärungen berechtigte Besorgnisse zu zerstreuen sich bemühte, haben ihm das Vertrauen aller Teilnehmer eingetragen. Sein Klarblick endlich hat ihm gezeigt, was man von den Regierungen erwarten kann, die durch einen aus der Tiefe kommende Sehnsucht der Völker geleitet werden.

Kann der zivilisierten Welt eine bessere Lehre geboten werden als dieses Schauspiel einer Zusammenkunft, in der der zur Unterzeichnung eines Paktes gegen den Krieg Deutschland aus freien Stücken und ohne Zögern zwischen sämtlichen anderen Signataren, seinen früheren Gegnern, Platz nimmt? Gibt es noch eine schlagendere Illustration, wenn auf diese Weise dem Vertreter Frankreichs, der zum erstenmal seit mehr, als einem Jahrhundert einen deutschen Außenminister auf dem Boden Frankreichs empfängt, Gelegenheit gegeben wird, ihm den gleichen Empfang zu bereiten wie allen ausländischen Kollegen? Ich füge hinzu, meine Herren, da dieser Vertreter Deutschlands Stresemann heißt, kann man glauben, daß ich besonders hervorragenden Staatsmannes Anerkennung zu zollen, der während drei Jahre nicht gezögert hat, sich unser Verantwortung dem Werke der europäischen Zusammenarbeit für die Aufrechterhaltung des Friedens zu widmen.

Meine Herren! Da ich mich habe verleiten lassen, Namen zu nennen, werden Sie es mir nicht übel nehmen, und Lord Cushendun wird mir gewiß Dank dafür wissen, wenn ich unter uns das brüderliche Gedenken an Sir Chamberlain wachrufe, dem alle unsere Wünsche für schnelle und vollständige Wiederherstellung der Gesundheit gewidmet sind. Wenn ich an die unermüdliche Hingabe denke, die die Sache des Friedens stets in dieser so edlen Seele wachgerufen hat, kann ich nicht umhin, mir die Freude vorzustellen, die ein so entschlossener Gegner des Krieges in dem Schauspiel einer derartigen Zusammenkunft empfunden hätte. Wir werden von keiner Kundgebung für den Frieden seine Anwesenheit ob unsichtbar oder wirklich fortdenken können.

Ich glaube nicht, meine Herren, über die Ansicht irgend eines von Ihnen hinwegzugehen, wenn ich erkläre, daß das Ereignis dieses Tages ein neues Datum in der Geschichte der Menschheit darstellt. Zum ersten Male hat auf einem allgemeinen, sämtlichen Nationen der Welt zugänglichen Gebiet ein Friedenskongreß etwas anderes als politisch unmittelbare Bedingungen eines Sonderfriedens zu regeln, so wie sie sich aus den Entscheidungen des Krieges ergeben. Zum ersten Male fällt auf einem allgemeinen und absoluten Gebiet ein wirklich der Errichtung des Friedens gewidmeter Vertrag, der ein neues Recht inauguriert und von allen politischen Erwägungen befreit ist, Prämissen anstatt Konklusionen. Es handelt sich hier nicht um eine Liquidation des Krieges. Der Pakt von Paris, geboren aus dem Frieden und durchdrungen von einer freien juristischen Auffassung, kann und muß ein wirklicher Vertrag der Eintracht sein. Deshalb hat zweifellos Herr Kellogg, als er Wert darauf legte, der französischen Regierung das Vorrecht, Sie zu empfangen, vorbehielt, in zarter Weise dem Botschafter Frankreichs angedeutet, daß die Nachbarschaft des Place de la Concorde ihm für die Unterzeichnung des Paktes angezeigt zu sein schien. Zum ersten Male wird vor der Welt in einem feierlichen Akt, der die Ehre der großen Nationen die alle eine schwere Vergangenheit politischer Kämpfe hinter sich haben, verpflichtet, der Krieg ohne Vorbehalt als Werkzeug nationaler Politik verurteilt, d. h. in seiner spezifisch und fürchterlichsten Form: Der Egoismus des gewollten Krieges. Ein solcher Krieg, der früher als ein Ausfluß göttlichen Rechtes galt und in der internationalen Ethik als ein Vorrecht der Souveränität fortlebt, wird also von rechtswegen dessen entkleidet, was seine größte Gefahr darstellt: Seiner Legimität, da von nun an Rechtswidrigkeiten der Brandmarkung unterliegen. Befreit von einer solchen Knechtschaft, werden die Völker, die dem neuen Vertrage beigetreten sind, sich nach und nach daran gewöhnen, den Begriff „nationales Prestige, nationales Interesse", nicht mehr mit dem der Gewalt zu verbinden, und diese eine psychologische Tatsache wird nicht den geringsten Gewinn in der notwendigen Entwicklung zu einer wirklichen Stabilität darstellen. Das geborene Gesetz der Interessenverflechtung macht es jedem Staatsmann zur Pflicht, sich die denkwürdigen Worte des Präsidenten Coolidge zu eigen zu machen: „Eine Kriegshandlung, wo immer in der Welt sie auch stattfindet, ist eine Handlung, die die Interessen meines Landes schädigt." Darin, meine Herren, liegt die ganze Bedeutung, die sich an die Ausdehnung dieses großen Stromes moralischer Solidarität knüpft, dessen ideelles Ziel die Universalität des Paktes ist.

So erweitert sich in unserem Geiste die feierliche Versammlung der ersten Unterzeichner des allgemeinen Paktes zum Verzicht auf den Krieg und über die Mauern dieses Saales und über alle Landes- und Seegrenzen hinweg wird diese weite menschliche Gemeinschaft fühlbar, genug, damit wir aufrichtig das Recht haben, uns als mehr denn 14 an diesem Tisch zu betrachten. Deshalb haben Sie auch bemerken können, daß die Regierung der Republik das Gebäude, das uns beherbergt, in den Farben aller Nationen beflaggt hat.

Meine Herren! Im nächsten Augenblick wird der Telegraph der Welt das Erwachen einer großen Hoffnung mitteilen. Es wird für uns eine heilige Pflicht sein, nunmehr alles zu tun, was möglich und notwendig sein wird, damit diese Hoffnung nicht enttäuscht werde. Ich schlage vor den Toten, allen Toten des großen Krieges das Ereignis zu weihen, das wir durch unsere Unterschrift besiegeln werden!

Der feierliche Akt der Unterzeichnung des Antikriegspaktes erfolgte 3.45 Uhr nachmittags. Als erster unterzeichnete Reichsaußenminister Dr. Stresemann unter dem Beifall der Anwesenden den Pakt. Als Dr. Stresemann sich erhob, um sich zu dem Tisch, auf dem der Vertrag niedergelegt war, zu begeben, wurde er von den Anwesenden mit außerordentlich starkem, herzlichem Beifall begrüßt. Während er mit der goldenen Feder die Unterzeichnung vollzog und auch weiter bei seiner Rückkehr an seinen Platz an der rechten Seite Briands, wiederholten sich diese Kundgebungen in verstärktem Maße. Noch eindrucksvoller gestalteten sich die Ovationen, die die vor dem Quai d'Orsay wartende Menge dem Reichsaußenminister darbrachte, als er nach Schluß der Zeremonie zur deutschen Botschaft zurückfuhr. Ein Teil der vor dem Quai d'Orsay versammelten Menge klatschte in die Hände, andere riefen „Bravo". Die Sympathiekundgebungen wirkten noch stärker, als die bei der Ankunft Dr. Stresemanns am Nordbahnhof. Lange vor Beginn des Unterzeichnungsaktes hatte sich eine große Menschenmenge nicht nur vor dem Gitter, das die Vorgärten des Quai d'Orsay umgibt, eingefunden, sondern auch längs des Seine-Sat Aufstellung genommen, um die Ankunft der Minister und Bevollmächtigten zu verfolgen. Als erster fuhr Staatssekretär Kellogg vor, der von der Menge und in den Korridoren und Vorsälen des Ministeriums von den Anwesenden lebhaft begrüßt wurde. Später erschien Poincaré, zu dessen Ehren sich die Anwesenden im Saale erhoben, als er in der ersten Reihe Platz nahm.

Eine Erklärung Stresemanns an die französische Presse

wtb. **Paris**, 26. Aug. Reichsminister des Äußeren Dr. Stresemann hat der französischen Presse eine schriftliche Erklärung überreicht, die folgenden Wortlaut hat:

Ich bedauere aufrichtig, daß die Unnachgiebigkeit meiner Ärzte mich zwingt, mich auf diesem Wege und nicht persönlich, wie ich es gewünscht hätte, an die Vertreter der französischen Presse zu wenden. Ich habe immer angenehme Beziehungen zu den französischen Journalisten gehabt, deren Bekanntschaft ich vor allem in Genf gemacht habe. Daß wir manchmal verschiedener Ansicht über gewisse Angelegenheiten gewesen sind, ist nur natürlich, dies hat mich aber nicht davon abgehalten, Ihre Begabung und Ihre hervorragenden beruflichen Fähigkeiten anzuerkennen.

Der Grund meiner Reise ist die Unterzeichnung des Kelloggpaktes, eines internationalen Vertrages zum Zwecke des Verzichts auf den Krieg als Werkzeug der nationalen Politik. Es gilt, diesen elementaren Grundsatz des Vertrages auszusprechen, um die außerordentliche Tragweite des bevorstehenden internationalen Paktes zu begreifen. Die zahlreichen skeptischen Stimmen, die wir heute noch vernehmen, erklären sich vielleicht durch die Tatsache, daß das Ereignis uns zu nahe steht. Auf jeden Fall glaube ich, daß die Geschichte seine beträchtliche Bedeutung würdigen wird.

Wir wissen alle, daß wir durch den Abschluß des Vertrages nicht ein für alle Mal das Ziel der endgültigen Konsolidierung des Weltfriedens erreicht haben, ich bin jedoch davon überzeugt, daß wir in diesem Pakt eine neue Grundlage besitzen, die es uns ermöglicht, mit gutem Willen zu einem gegenseitigen Übereinkommen zu gelangen, in dem der Krieg, eines der schrecklichsten Übel der Menschheit, nicht mehr sein wird.

Das deutsche Volk hat den besten Willen, nachdrücklich und tätig an der Verwirklichung dieses Ideals mitzuarbeiten. Die zahlreichen französischen Journalisten, die mein Vaterland im Laufe der letzten Jahre besucht haben, haben sich davon überzeugen können, in welchem Maße dieser Wunsch in dem deutschen Volke Wurzel geschlagen hat. Ich empfinde jedoch meinerseits das Bedürfnis, dies von neuem mit Nachdruck hier in Paris zu betonen, und hinzuzufügen, daß die Politik der deutschen Regierung ihre festeste Grundlage in dieser Haltung des Volkes gewinnt. Es ist eine bedeutsame Tatsache, daß gerade der Abschluß dieses Vertrages zum ersten Mal seit langem den deutschen Minister des Auswärtigen nach Paris führt. Man hat oft wiederholt, daß in einem gewissen Sinne der Schlüssel des europäischen Friedensproblems in den Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich liegt. Wir wissen alle, daß selbst nach Locarno gewisse Schwierigkeiten noch immer ein Hindernis für die Vertiefung dieser Beziehungen bilden, aber wir wissen auch, daß diese Schwierigkeiten nicht so sind, daß sie die Politik der verantwortlichen Staatsmänner zum Stillstand bringen sollten. Sie können beseitigt werden und infolgedessen müssen sie beseitigt werden. Ich wäre glücklich, wenn die Unterzeichnung des neuen Friedenspaktes in Paris die Realisierung neuer Fortschritte in dieser Richtung begünstigen würde.

Das Urteil des Reichsbahngerichts

Berlin, 27. Aug. Das Urteil des Reichsbahn-Schiedsgerichts über die Tariferhöhung ist jetzt den Parteien, dem Reichsverkehrsministerium und der Reichsbahngesellschaft zugestellt worden. Das Urteil selbst stellt nur kurz fest, daß die Reichsbahn berechtigt sei, die Tarife so weit zu erhöhen, daß ihr Mehreinnahmen von 250 Millionen Mark jährlich zufließen. Die benötigten 250 Millionen sollen im Verhältnis 4:1 auf Gütertarife und Personentarife verteilt werden, so daß also 200 Millionen Mark durch Erhöhung der Frachten, 50 Millionen im Personenverkehr aufgebracht werden müssen. Diese Regelung entspricht ungefähr dem Antrage der Reichsbahn, die 195 Millionen durch eine Erhöhung des Gütertarifes und 55 Millionen durch Erhöhung und Umgruppierung der Personentarife erzielen wollte. Ein genauer Zeitpunkt für die Tariferhöhung ist in dem Urteil nicht angegeben. Es wird nur gesagt, daß die Reichsbahn zu einem möglichst frühen Zeitpunkt die Tariferhöhung in Kraft setzen kann.

vdz. **Berlin**, 27. Aug. Der Ältestenrat des Reichstags hielt am Montag eine kurze Sitzung ab. Wie das Nachrichtenbüro des V. D. Z. hört, schloß sich keine andere Partei dem kommunistischen Verlangen nach Einberufung des Reichstages zu einer besonderen Tagung wegen des Panzerkreuzerbaues an. Über die Frage, ob der Bau des Panzerkreuzers überhaupt noch einmal vom Reichstag behandelt werden soll, wurde jedoch noch keine Entscheidung getroffen.

Die Vorgänge bei der Zeitzer Verfassungsfeier

wtb. **Merseburg**, 27. Aug. Die auf Veranlassung des Regierungspräsidenten Grützner vorgenommenen eingehenden kriminalpolizeilichen Ermittlungen über die Vorkommnisse bei der Verfassungsfeier in Zeitz haben ergeben, daß der Stellmacher Elm in Zeitz am Nachmittag des 11. August in einem unbewachten Augenblick die im Festsaal bereits aufgestellte Büste des Reichspräsidenten von Hindenburg entfernte und versteckte, so daß sie erst nach der Feier aufgefunden werden konnte. Elm ist Mitglied des Reichsbanners Zeitz, hat jedoch nach den Ergebnissen der Ermittlungen seine Tat völlig aus eigenem Entschluß und allein begangen. Die Akten werden unverzüglich der zuständigen Staatsanwaltschaft zur Veranlassung des weiteren übergeben werden.

Vertrauensvotum für Hugenberg

Ausschlußverfahren abgelehnt.

wtb. **Bielefeld**, 25. Aug. Die Tagung des Landesvorstandes Westfalen-Ost der Deutschnationalen Volkspartei beschäftigte sich mit dem Antrage des Parteimitgliedes Sprute-Detmold auf Einleitung eines Ausschlußverfahrens gegen das Parteimitglied Abg. Dr. Hugenberg. In der dazu angenommenen Entschließung heißt es u. a.: „Die Begründung gibt nicht im geringsten Anlaß, das Ausschlußverfahren gegen den Abgeordneten Hugenberg einzuleiten. Sie wird vielmehr vom gesamten Landesverband in allen Einzelheiten für völlig abwegig erklärt. Die Einleitung des Ausschlußverfahrens wird einstimmig mit 58 Stimmen abgelehnt. Der Landesverband verwerfet ebenfalls ebenso einstimmig seinem Abgeordneten Dr. Hugenberg nach wie vor seines vollen Vertrauens und ist mit ihm der Ueberzeugung, daß es für die Deutschnationale Volkspartei mehr als je nötig ist, zusammenzuhalten."

Nächtliche Bluttat auf einem Bahnhof

Ein Reichsbahnassistent erschossen.

wtb. **Königsberg**, 26. Aug. Nach einer Mitteilung der Pressestelle der Reichsbahndirektion wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag auf dem Reichsbahnhof Tapiau der Reichsbahnassistent Nerg von einem Unbekannten durch einen Revolverschuß getötet und ein Arbeiter schwer verletzt. Nerg hatte den Fremden, der sich in verdächtiger Weise auf dem Bahnhof herumtrieb, aufgefordert, sich auszuweisen oder den Bahnhof zu verlassen. Die Reichsbahnverwaltung hat auf die Ermittlung des Täters 1000 RM. Belohnung ausgesetzt. Anscheinend handelt es sich um denselben Täter, der vor einigen Tagen mehrfach Raubüberfälle in der Gegend von Kranz verübt hat und dem auch ein Raubüberfall auf den Oberpostschaffner Neumann auf dem Tapiauer Kleinbahnhof in der Nacht zum Sonnabend zugeschrieben wird. Am Sonnabendabend, zwischen 8 und 9 Uhr, wurde ferner ein von Tapiau in Richtung Wehlau radelnder Arbeiter angefallen, um 11 Uhr am gleichen Abend auf der Landstraße Wehlau—Tapiau ein Königsberger Auto durch Lichtsignale angehalten und die Insassen von einem Unbekannten mit der Pistole in der Hand gezwungen, ihm Geld zu geben. Anscheinend handelt es sich um den gleichen Verbrecher, der kurz danach die Bluttat auf dem Tapiauer Bahnhof verübte. Im Laufe des Sonntags wurde in einer Gastwirtschaft in Gauleden ein Mann beobachtet, der verdächtig schien. Der Landjäger stellte ihn, der Unbekannte antwortete jedoch auf den Anruf des Beamten aus etwa 150 Meter Entfernung mit mehreren Schüssen und entkam in einem Haferfeld.

Schweres Autobusunglück im Thüringer Wald

wtb. Friedrichsroda, 27. Aug. Ein mit 21 Personen besetzter Ausflugswagen aus Oberhof fuhr am Sonntag mit angezogenen Bremsen den großen Inselsberg hinab. An der letzten Kurve vor dem kleinen Inselsberg versagten plötzlich die Bremsvorrichtungen und der schwere Wagen rutschte den Abhang hinunter in den Wald, wo er sich überschlug. 12 Personen wurden teils schwer, teils leicht verletzt und mußten nach dem Walterhäuser Krankenhaus gebracht werden.

Frauenmord in Berlin.

Am Sonntag abend gegen ½7 Uhr wurde die bei ihrem Bruder, dem Schlachtermeister Heiduk, Blücherstraße 67 in Berlin, wohnende 36 Jahre alte Frau Martha Birkner von einem durch die Hintertür in die Geschäftsräume eingedrungenen Einbrecher überfallen und mit einem Schlachterbeil niedergeschlagen. Frau Birkner wurde mit Schädelverletzungen schwerster Art ins Krankenhaus gebracht, wo sie gegen 9 Uhr ihren Verletzungen erlag. Abwehrverletzungen an den Händen lassen erkennen, daß zwischen Mörder und Opfer ein heftiger Kampf stattgefunden hat. Trotz aller Vernehmungen ist es bisher noch nicht gelungen, irgendeinen Anhaltspunkt für die Person des Täters zu gewinnen. Geraubt ist allem Anschein nach nichts.

Laxin führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde

Lipper Land

Fernfahrt der lippischen Schwerbeschädigten

„Wohlauf, die Luft geht frisch und rein, wer lange ist muß rasen, den allerschönsten Sonnenschein läßt uns der Himmel kosten." Es war am letzten Sonntag, als bei schönstem Herbstwetter der Lippische Automobilklub und einige andere Herren Autobesitzer die Schwerbeschädigten zu einer Fernfahrt eingeladen hatten. Nach trefflicher Vorbereitung durch Herrn Gustav Dettmer setzten sich morgens 9 Uhr 8 Autolastwagen von Detmold, Lage und Lemgo in Bewegung.

Die Detmolder Kolonne

unter Führung der Herren Gustav Dettmer und des Vorsitzenden des Klubs, Herrn Oberstaatsanwalt Dr. Tornau, fuhr mit 17 Wagen und 65 Beschädigten nach Bad Hermannsborn. Nach wundervoller Fahrt über Horn, Leopoldstal, Sandebeck, Himmighausen gelangte der Autotrupp gegen 10 Uhr in Bad Hermannsborn an. Auf der herrlichen Terrasse wurden die Fahrtteilnehmer vom Automobilklub bewirtet. Herr Oberstaatsanwalt Dr. Tornau begrüßte alle Teilnehmer auf das herzlichste. Ihm erwiderte Herr Tremer-Detmold, der den Dank aller Teilnehmer dem Klub und den anderen Herren aussprach, die in so selbstloser Weise, obwohl in der ganzen Woche mit dem Wagen berufstätig unterwegs, doch noch am Sonntag ihre Wagen für die gute Sache zur Verfügung gestellt hätten. Für den größten Teil aller Schwerbeschädigten sei eine so wundervolle Ausfahrt ein großes Ereignis und eine dankbare Erinnerung. Sein Hoch und Dank galt den Herren vom Automobilklub und den anderen Herren Fahrern. Nach schön verlaufener Rückfahrt über Heesten, Horn, Verlebeck wurde die Fahrt in einer Korso-Fahrt durch die Stadt Detmold bis zum Kaiser-Wilhelms-Platz beendet.

Die Fahrt von Lage

mit 10 Autos und 25 Beschädigten bewegte sich unter der Führung des Herrn Paul Sauerländer über Lemgo, Langenholzhausen, Stemmen nach Varenholz. Nach Besichtigung des Schlosses und Erklärung der Bauart durch Herrn Architekt Meßmann und Herrn Riekehof wurden die Teilnehmer durch Herrn Sauerländer auf das herzlichste begrüßt. Herr Althöfer dankte im Namen der Beschädigten. Die Rückfahrt ging über Blotho, Salzuflen nach Lage, wo die Kolonne wohlbehalten um 1 Uhr mittags wieder eintraf.

Die Lemgoer Gruppe

mit 18 Autos und 36 Beschädigten fuhr über Sternberg, Linderhofe, Bögehof, Rinteln; Steinbergen, nach Bad Eilsen. Dort wurden die Teilnehmer durch Herrn Nagel-Ellernmühle, begrüßt. Herr Oberl. Hoffmann dankte ihm und dem Klub für die schöne Fahrt. Nach kurzem Aufenthalt in Hohenhausen gelangte die Lemgoer Kolonne gegen 2 Uhr wieder in der alten Hansestadt an.

42 Wagen und über 100 Beschädigte haben sich an der Fahrt beteiligt. Die Gäste sind dem Lippischen Automobilklub, und vor allem Herrn Gustav Detmer-Detmold, für die umfangreichen Vorarbeiten von Herzen dankbar. Eine schöne, wunderbare Fahrt durch unser liebliches Lipper- und Weserbergland, begünstigt durch das herrliche Herbstwetter, liegt nun hinter uns. Allen Teilnehmern aber wird sie unvergeßlich sein.

Wieder Brandstiftung

Schadenfeuer in Brüntrup.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag, gegen ½12 Uhr, brach plötzlich in dem Anwesen des Maurers Gottlieb in Brüntrup, Nr. 22, ein Feuer aus, das sich schnell über das ganze Gebäude ein altes Fachwerkhaus, ausdehnte und es bis auf die Grundmauern in Asche legte. Das Mobiliar konnte noch rechtzeitig gerettet werden, dagegen sind kleine Erntevorräte ein Raub der Flammen geworden. An den Löscharbeiten beteiligte sich auch die Detmolder Motorspritze. An der Brandstelle weilten alsbald Herr Oberstaatsanwalt Dr. Tornau und Herr Landesbranddirektor Günther mit den zuständigen Beamten, um die Ermittlungen nach der Ursache des Brandes aufzunehmen. Schon jetzt steht einwandfrei fest, daß das Feuer von dritter Hand vorsätzlich angelegt worden ist. Die Ermittlungen nach dem Täter sind noch nicht abgeschlossen. Die Untersuchung dieses neuesten Brandstiftungsfalles hat gestern den ganzen Tag über gedauert und wird heute fortgesetzt werden.

Todessturz vom Baugerüst

Auf der Baustelle bei Landwirt Köllermeier in Heiligenkirchen ereignete sich am Sonnabend nachmittag ein folgenschwerer Unglücksfall. Der bei dem Umbau beschäftigte Bauarbeiter Fritz Helbert aus Heiligenkirchen stürzte auf bisher unaufgeklärte Weise von dem 2 Meter hohen Gerüst und schlug mit voller Wucht auf die Steine, daß er bewußtlos liegen blieb. Der sofort herbeigerufene Arzt Dr. Petri stellte schwere Gehirnverletzung fest und ordnete die sofortige Ueberführung ins Landkrankenhaus an. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, ist Helbert dann am Abend seinen Verletzungen erlegen. Der Verunglückte stand im Alter von 52 Jahren und hinterläßt Frau und drei Kinder.

Detmold

— **Diebstahl in der Werrebadeanstalt.** Am Sonntag nachmittag zwischen 4 und 6 Uhr wurde einem Badegast aus seiner in der Halle aufgehangenen Kleidung das Portemonnaie mit über 12.— Mark Inhalt gestohlen. Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß es ein unverantwortlicher Leichtsinn ist, Geld und Wertgegenstände mit in die Badeanstalt zu nehmen, wo es den Langfingern ein leichtes ist, ihr unsauberes Handwerk auszuüben. Jeder, der sachdienliche Mitteilungen zu diesem jüngsten Diebstahl machen kann, wolle sich bei der staatlichen Kriminalabteilung in der alten Schule am Markt melden. — Vor etwa 14 Tagen wurde einem hiesigen Malermeister ein graugestrichener vierrädriger Handwagen gestohlen. Auch in diesem Falle erbittet die staatliche Kriminalabteilung sachdienliche Mitteilungen.

— **Von einem Kraftwagen angefahren** wurde an der Ecke der Lage'schen und Paulinenstraße ein Radfahrer, zu Boden geschleudert und verletzt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt, doch soll der Kraftwagenführer die Verkehrsvorschriften nicht beachtet haben.

— **Die Militärrenten** werden beim Postamt Detmold im Neubau am 29. August gezahlt.

— **Die Tuberkulosenberatungsstunde für die Stadt Detmold** fällt am Mittwoch, 29. August, wegen dienstlicher Verhinderung des Herrn Kreisarztes aus.

— **Doppelkonzert am Krummen Hause.** Am letzten Sonntag war es endlich möglich, das schon einmal angekündigte Doppelkonzert der Reichswehrkapelle am Krummen Haus unter Mitwirkung des Opernsängers Willi Pelzer durchzuführen. Bei leider recht schwachem Besuch erfreute Meister Mietusch und seine Kameraden wie immer mit schneidigen Märschen und anspruchsvollen klassischen Weisen. Dann hörte man den Solisten, dem wir schon so oft auf der Bühne begegnet sind. Willi Pelzer sang Liederlieder und bekannte Vertonungen vom Rhein und der Weser. Viel Anklang fand „Tom der Reimer" von Löwe. Der Sänger ist von seiner früheren Tätigkeit hinreichend bekannt, so daß es sich erübrigen dürfte, oft gesagten Anerkennungen neue hinzuzufügen. Ihm und dem Orchester wurde am Nachmittag und Abend starker und verdienter Beifall zuteil. Der Besuch hätte besser, weit besser sein dürfen!

— **Zum Vortragsabend des Priors Dominicus Dietrich** am Donnerstag im Evang. Vereinshause. In unserer vorgestrigen Notiz für diesen Abend befand sich ein Druckfehler. Es hieß da: der Eintrittspreis beträgt 50 Pf., für Schüler 50 Pf. Es sollte heißen: „für Schüler 30 Pf."

— **Die Trachtengruppe aus Ober-Oesterreich** veranstaltet heute nachmittags 4 Uhr im Landestheater eine Schülervorstellung. Auch Erwachsene, die den gestrigen Abend nicht besuchen konnten, seien auf diese zweite Veranstaltung hingewiesen und zur Teilnahme eingeladen.

— **Landestheater. Lucie Kolms,** die uns mit Ablauf der Sommerspielzeit verläßt, um einem Ruf an das Landestheater in Koburg Folge zu leisten, wird sich am morgigen Mittwoch in der Komödie von Riccodemy „Scampolo" verabschieden. Dieser Abend dürfte Anlaß geben, alle Verehrer ihrer Kunst noch einmal im Theater zu versammeln.

— **Landestheater-Lichtspiele.** Nach einer Novelle des französischen Dichters Merimée hat die Fox-Film-Gesellschaft einen großen Film: „Die Liebe vom Zigeuner stammt . . ." hergestellt, der nunmehr ab heute zur Aufführung gelangt. Mit einem Kostenaufwand von mehr als 4 Millionen Mark wurde ein internationales Filmwerk geschaffen, das überall, wo es gezeigt worden ist, das Publikum zu begeistertem Beifall hinriß. Unter der Regie Raoul Walshs, des heute populärsten Regisseurs der Vereinigten Staaten, spielt ein auserlesenes Ensemble erstklassiger Darsteller, wie Dolores del Rio, die auch in Deutschland mit ihren Filmen Triumphe über Triumphe errungen hat, Victor McLaglen und Don Alvarado. — Spanien mit seiner Sonne, seinen herrlichen Landschaften, Spanien mit seinen leidenschaftlichen Menschen, seinen Stierkämpfern, seinen Zigeunern, das ist das farbenprächtige Milieu dieses Films. — Ein interessantes Beiprogramm vervollständigt den neuen Spielplan.

— **Freiwild!** Dieses Schauspiel von Arthur Schnitzler wurde von allen deutschen Bühnen mit größtem Erfolg aufgeführt! Das Schicksal der jungen Schauspiel-Elevin Anna Riedel ist im Film ungemein eindrucksvoll gestaltet. Wen wird das Stück als Film, der ab heute im **Modernen Lichtspielhaus** zur Vorführung gelangt, nicht ebenso interessieren? Evelyn Holt, die uns aus vielen Filmen schon bekannt ist, spielt in diesem Offiziers- und Theaterdrama eine junge Theater-Elevin, erlebt in diesem Film die vielen Enttäuschungen und Demütigungen eines keuschen Mädchens, kämpft gegen die vielen Anfeindungen und Nachstellungen, um am Ende allen Glauben an ihre Ideale zu verlieren. — Hierzu das fabelhafte Beiprogramm. (Siehe auch Anzeige).

Amt Detmold

Hiddesen, 27. Aug. Verkehrsstörung. Am Sonntagnachmittag gegen 3 Uhr erlitt der Straßenbahnverkehr eine empfindliche Störung. Ein Landwirt, der bei dem schönen Wetter ein Fuder Getreide vom Felde geholt hatte, war in der Nähe der Frischen Quelle, als plötzlich ein Achsenbruch des Fuhrwerkes eintrat. Dabei stürzte der vollbeladene Wagen um und fiel direkt auf die Schienen der Straßenbahn. Nachdem eine größere Anzahl Personen landwirtschaftlichen Hilfsdienst geleistet hatte, konnte der Verkehr wieder aufgenommen werden. Der Landwirt aber hatte den Schaden, auf der Straße sah man im Staub das reife Getreide, das recht bald von den Kraftwagen und Fußgängern dem Verderben geopfert wurde.

Bad Salzuflen

— **Pfarrerwahl in der reform. Gemeinde.** Am Sonntag wurde vom Kirchenvorstand der reformierten Kirchengemeinde die Pfarrerwahl vorgenommen. Von 15 anwesenden Mitgliedern erhielt Herr Sup. Tölle aus Lemgo 14 Stimmen und wurde somit gewählt. Wir begrüßen die Wahl und damit die Rückkehr des hier schon an gleicher Stelle tätig gewesenen beliebten Predigers und hoffen, daß seine erneute Wirksamkeit hier der großen Gemeinde von ca. 5500 Seelen zum Segen werden möchte.

— **Ein steckbrieflich verfolgter Autoschlosser,** der schon seit 1927 von der Behörde gesucht wird, konnte am Sonnabendabend von der hies. Strafverfolgungsbehörde festgenommen werden. Der Mann war seit einiger Zeit in Salzuflen beschäftigt und hat sich während dieser Zeit mehrere Diebstähle zu Schulden kommen lassen, für die er jetzt wohl seine verdiente Strafe erhält.

— **Von dem großen städtischen Sprengwagen angefahren** wurde gestern abend der kleine DKW.-Lieferwagen des Herrn C. Schenk, Eilgutbeförderung, von hier. Als Sch., aus der Osterstraße kommend, den Markt überquerte fuhr ihm das aus der Schülerstraße kommende schwere Sprengauto in die Flanke und warf den Wagen um. Verhältnismäßig gut ging der Zusammenstoß ab, dem Wagen wurde nur die hintere Achse verbogen. Die Schuld trifft ganz ohne Frage den Sprengwagen, über dessen grundloses Rasen gerade gestern bei dem Zwischenfall sehr viel unzufriedene Stimmen laut wurden. Das ist jedoch nicht das Schlimmste. Vor kurzem konnte man beobachten, wie der mit 3½tausend Liter Wasser beladene Wagen die Prinz-Adolf-Straße hinauffuhr und dann sogar noch bei Regenwetter den Schulplatz besprengte. Dabei soll man sich nicht wundern, wenn der Wagen bald „am Ende" ist!

— **Vom Bade.** Auf die Mittwochs-Militärkonzerte sei wiederholt hingewiesen. Für Freitag, 8 Uhr, ist ein Sinfoniekonzert des verstärkten Kurorchesters angesetzt. U. a. wird Herr Konzertmeister Schwiers das Violinkonzert von Brahms zum Vortrag bringen.

— **Ein großes Feuerwerk** übte am Sonntagabend eine außergewöhnliche Anziehungskraft aus. Eine vielhundertköpfige Menge hatte sich trotz des undestimmten Wetters im Kurpark eingefunden und harrte um so gespannter der Dinge, die da kommen sollten, als auch am späten Abend schon wieder eine regenschwere, dunkle Wolkenwand am westlichen Horizonte sich auftürmte und drohte, das sehnlichst erwartete Schauspiel zu Wasser werden zu lassen. Aber der Himmel hatte ein gnädiges Einsehen und wartete, bis der fröhlichen Menschen Schaulust befriedigt war. Den ersten Raketen welche den Beginn des Feuerwerks kündeten, folgten alle die prasselnden, knatternden, größeren Arrangements, und zum Schlusse erstrahlte ein prächtig leuchtendes Flammenbild des Leopoldsprudel-Tempels und des neu erbohrten Thermalsprudels, mit jubelndem Beifall begrüßt von der überraschten, staunenden Menge. Langsam, ganz langsam verlief sich dann der Schwarm, und nicht gar lange dauerte es mehr, so strömte erneut der Regen herab und fleß selbst die unentwegtesten Natur- und Nachtschwärmer ein schützendes Dach aufsuchen.

— **Ein Gauschießen** der Jäger und Schützen (Gau Niedersachsen) fand am Sonntag im Schießstand des Schützenvereins am Obernberg statt. Der hiesige Verein erwarb mit den 5 besten Schützen, den Herren Frohne, Knollmann, Lianke, Uhden und Tiemann den Wanderpreis, bestehend aus einem prächtigen Hirschgeweih (12 Ender).

— **Kurtheater.** „Das Dreimäderlhaus", Operette von Schubert-Berté, gelangt heute durch das Ensemble des Kurtheaters Bad Oeynhausen zur Aufführung. Als Gast ist die Kammersängerin Friedl Sachlmüller-Eisenhart vom Landestheater in Karlsruhe gewonnen worden. So verspricht auch dieser Operetten-Abend wieder einen hohen Genuß. — Donnerstag findet dann das letzte Auftreten von Lucie Kolms statt in der Komödie „Scampolo" von Riccodemy. Nachmittags geht zum letzten Male für die Kinder das Märchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge" in Szene.

— **Kammer-Lichtspiele.** Das neue Programm kündigt zwei große Filmwerke an, die ohne Zweifel ein Ereignis für Bad Salzuflen sind. **„Das Erwachen des Weibes".** Ein ungewöhnlich gutes Filmwerk, dem ein hochaktuelles Thema zugrunde liegt. — Der zweite Schlager betitelt sich: **„Madame wagt einen Seitensprung".** Ein prickelndes Filmwerk, das nicht ohne Humor ist. Lenia Desni, voll temperamentvoller Lustigkeit. Livo Pavanelli, Hilde Bird, Carmen Cargen und Hermann Thimig haben sich zu einem Ensemble vereinigt, das den Erfolg garantiert. (Siehe auch Anzeige).

Schötmar

— **Ein Zusammenstoß zwischen zwei Automobilen** ereignete sich gestern mittag auf der Lindemannsheide in der Nähe des Bahnüberganges. Beide Wagen wurden stark beschädigt. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Oerlinghausen

— **Ausstellung.** Allen Kunstliebhabern in Oerlinghausen wird noch die Ausstellung in Erinnerung sein, die der Verein für Natur- und Heimatkunde im vorigen Jahre im Rathaussaale veranstaltete und die in reicher Zahl Aquarelle und Kohlezeichnungen des Kunstmalers Ricken-Essen brachte. Bilder der Heide waren es zumeist, die wegen ihrer Farbenfrische und flotten Malweise allgemein ansprachen und auch guten Absatz fanden. Auch in diesem Jahre findet eine Ausstellung Rickenscher Arbeiten im Rathaussaal statt, und zwar vom 29. Aug. bis 2. Sept.. Herr Ricken hat wiederum eine große Zahl von Aquarellen und Kohlezeichnungen zusammengebracht, die gleiches Interesse beanspruchen und sicherlich auch finden werden. Neu ist, daß in diesem Jahre auch einige Oelgemälde die Ausstellung vervollständigen. Wir wünschen der Veranstaltung einen starken Besuch.

— **Ein Werbeturnen veranstalteten** am vergangenen Sonnabend die Teilnehmer des Lehrganges für Frauenturnen aus dem lippischen Gau, der hier im Vereinslokal der Deutschen Turnerschaft stattfand. Die Leitung des Lehrganges und des Werbeturnens hatte der Gaufrauenturnwart Paakole. Die gezeigten Uebungen und Volkstänze fanden bei den Besuchern des Abends Interesse und Beifall. Am Sonntagnachmittag wurde ein Spaziergang durch die Senne zum Daldorfer Krug unternommen, an dem sich die Kursus-Teilnehmer und viele Mitglieder des Oerlinghauser Vereins beteiligten. Der Nachmittag verlief in schönster Weise.

Lage

— **Personalie.** Postdirektor Otto (aus Frankfurt a. d. O.) hat in den letzten Tagen die Leitung unseres Postwesens übernommen, nachdem seit Juni v. J. Herr Oberpostinspektor Bartels die Geschäfte geführt hatte.

— **Zentraltheater-Lichtspiele.** Ab heute gelangt der Großfilm: **„Wenn Menschen reif zur Liebe werden"** nach dem bekannten Schauspiel „Die Haubenlerche" von Ernst von Wildenbruch zur Vorführung. Dieser Film nimmt die rein menschlichen Motive aus dem Schauspiel heraus und gestaltet sie zu einer einheitlichen Handlung. Eine heitere Liebesgeschichte, die durch die Mitwirkung der gesamten Belegschaft einer Fabrik eine dramatische Zuspitzung erfährt, ist in den Mittelpunkt gerückt. Evelin Holt zeigt sich in der führenden Rolle anmutig beschwingt und verkörpert ein rechtes junges deutsches Mädchen. Vorher das, wie immer, ausgesucht gute Beiprogramm. (Siehe auch Anzeige.)

Horn

— **Mit dem Auto gegen die Straßenbahn!** Am Sonnabend abend ereignete sich am Nordtore an der Einfahrt zum Wildberger Weg ein Zusammenstoß zwischen einem Auto und der nach Detmold fahrenden Straßenbahn. Bei dem Zusammenprall wurde das Vorderteil des Kraftwagens beschädigt, ebenfalls erlitt der Straßenbahnwagen etliche Beulen. Der Kraftwagenführer müßte wissen, daß die Straßenbahn in Lippe immer noch ein Vorfahrtsrecht auf den Straßen hat, es wäre deshalb seine Pflicht gewesen, sich zu vergewissern, ob die Straße frei war.

— **Unfall auf der Straße.** Am Sonntag vormittag war die scharfe Kurve am Umgehungsweg nach Fromhausen erneut der Schauplatz eines Verkehrsunfalles. Ein aus der Richtung Horn kommender Kraftwagen konnte die Kurve nicht bekommen und fuhr in den Straßengraben. Dabei bohrte sich das Vorderteil in den sumpfigen Boden, wobei ein Achsenbruch und andere Beschädigungen eintraten. Die vier Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Während der augenblicklichen Straßenarbeiten sollte man diese Umgehensstraße bzw. Kurve noch deutlicher kenntlich machen, ganz besonders auch während der Nachtzeit für entsprechende Beleuchtung sorgen.

— **Ein teurer Spaß!** Ein Besucher der Externsteine wollte vor einigen Tagen am Teiche eine photographische Aufnahme machen. Um die Schwäne auf die Platte zu bekommen, lockte er zunächst die Tiere, um alsdann mit Steinwürfen die Schwäne in die gewünschte Stellung zu bekommen. Dabei traf ein Wurf zu gut. Ein prächtiges, ausgewachsenes Tier wurde am Kopfe getroffen und war sogleich tot. Da der Vorfall beobachtet war, konnte der Täter sofort festgestellt werden.

— **Sängerfahrt in die Heide!** Bei schönstem Sonnenschein erlebten am Sonntag die Mitglieder, Angehörige und viele Freunde des M. G. V. Harmonie bei ihrem Ausflug in die blühende Heide viele fröhliche Stunden. Der Marsch begann kurz nach Mittag, ging über die Externsteine, Große Egge, Nassefand und von dort durch die Heide nach dem Forsthaus Kreuzkrug. Nach einer gemeinsamen Kaffeetafel sang der Chor unter der Leitung des Dirigenten Lehrer Wendt eine Anzahl Chöre, die von den zahlreich dort weilenden Gästen mit großem Beifall ausgezeichnet wurden. Darauf begannen allgemeine Belustigungen. In erster Linie kamen die Kinder auf ihre Rechnung aber auch die Senioren bewiesen beim „Wettlauf der Stimmen" beachtliche Leistungen. Ein riesiger Hornscher Kringel lohnte die besten Erfolge. Alles in allem: Es herrschte ausgelassene Fröhlichkeit. Auf der Rückfahrt wurde in Kohlstädt kurze Rast gemacht, dann gings mit der Straßenbahn bis zur Egge, von wo der Rückmarsch zu Fuß angetreten wurde. Mit dankbarem Herzen kehrten die Teilnehmer wieder zurück.

Amt Horn

Holzhausen, 27. Aug. Ein Waldfest fand am nahen Bärenstein in Gottes freier Natur statt. Schon vor Beginn der Veranstaltung füllte eine zahlreiche Zuhörerschaft den großen, weiten Platz, um den Worten des Herrn von Reden, Schloß Wendlinghausen, der erste und eindringliche Worte der Mahnung zur Innerlichkeit sprach, zu lauschen. Mit einem gemeinsam gesungenen Choral endete dieses Fest, das sicherlich eine Wiederholung erfahren wird.

Schlangen, 27. Aug. Der nächste Sprechtag des Amtsgerichts Horn für die Gemeinden Schlangen, Kohlstädt und Oesterholz findet am kommenden Freitag, dem 31. d. M., morgens in der Heinrich Poppeschen Gastwirtschaft hierselbst statt. Anmeldungen sind rechtzeitig dem Amtsgericht Horn mitzuteilen.

Kohlstädt, 27. Aug. Ein Motorradunfall ereignete sich hier am letzten Sonntagnachmittag. Als ein Motorradfahrer die Straße vor dem Förstmeierschen Kolonate passierte, wurden in demselben Augenblick die Kühe aus dem Stalle gelassen und auf die Straße getrieben, um sie zur Weide zu bringen. Um einen Zusammenstoß mit den Kühen zu vermeiden, stoppte der Motorradfahrer plötzlich ab, wodurch er samt Beifahrer zu Fall kam. Außer einigen Hautabschürfungen und einer kleinen Beschädigung am Schutzblech ging alles gut, so daß die Fahrt bald darauf fortgesetzt werden konnte.

Leopoldstal, 27. Aug. Bibelstunde. Heute abend, 830 Uhr, findet in der hiesigen Schule eine öffentliche Bibelstunde statt, zu der jedermann herzlich eingeladen ist. Redner: Herr von Reden, Schloß Wendlinghausen.

Amt Brake

Wendlinghausen, 26. Aug. Der Brüdertag im Schlosse Wendlinghausen findet diesmal am 2. September, nachm. 2 Uhr, statt. Es spricht der Leiter des Hess. Gemeinschaftsvereins Alfred Roth über das Thema: Die Herrlichkeit der Erkenntnis Jesu Christi

Amt Varenholz

Varenholz, 27. Aug. Gerichtssprechtag. Der nächste Sprechtag des Amtsgerichts Hohenhausen für die Ortschaften Varenholz, Kalldorf, Erder, Stemmen, Tevenhausen, Langenholzhausen und Silixen findet am Dienstag, 4. September auf der Amtsstube im Schlosse hierselbst statt.

Amt Schieder

Elperbeck, 25. Aug. Mit Zustimmung des Landespolizeidirektors ist ab 1. September der Gendarmerie-Wachtmeister Schröder aus Horn der hiesigen Ortschaft zur Dienstleistung überwiesen.

Nachbargebiete

Rinteln, 26. Aug. Studiendirektor Heldmann †. Heute morgen starb hier der langjährige frühere Direktor des hiesigen humanistischen Gymnasiums, Studiendirektor Geheimrat Dr. Heldmann. Der Verstorbene hatte am 9. Juli d. Js. noch in voller Rüstigkeit mit seiner Gattin die diamantene Hochzeit feiern können.

Österreichischer Heimatabend im Landestheater

Auf Einladung der V. D. A.-Schulgruppe Gymnasium und Oberrealschule Detmold erschien zum dritten Male die Volkskunstgruppe Linz a. d. Donau unter Leitung von Prof. Dr. Commenda, dem eifrigen Bekenner und Werber für ein einiges Deutschland, in Detmold, um durch Wort und Lied und Vorführung österreichischen Volkstums Werbearbeit zu leisten für ein großes, das ganze Deutschland und die österreichischen Lande umfassendes deutsches Vaterland. Herr Studienrat Dr. Kesting begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder des V. D. A. und die Gäste. Der Vortrag eines Gedichtes von Franz Keim schloß sich an und dann folgten Lichtbilder bekannter österreichischer und deutscher Meister, begleitet durch den Vortrag oberösterreichischer Volkslieder von der Volkskunstgruppe gesungen. Herr Prof. Dr. Commenda sprach herzlich schlichte Worte echt deutschen Geistes und gab seiner Freude Ausdruck, zum dritten Male als Werber für die deutsch-österreichische Verbrüderung und Anschlußsache in Norddeutschland weilen zu dürfen.

Der zweite Teil des Abends brachte Volksspielmusik, österreichische Volkstänze, ein Volksspiel von Sommer und Winter und oberösterreichische Holzknechtspiele und schloß mit einem Gedicht „Lied der Alpenmärker". Alle Gaben unserer Linzer Volksgenossen wurden dankbar aufgenommen.

Zum Schluß betrat dann der Prior Dominikus Dietrich vom Stift Wilten bei Innsbruck die Bühne. In warmherzigen Worten überbrachte er Grüße des Tiroler Volkes, erinnerte an die herrlichen Tage des Sängerbundesfestes in Wien, sprach von der Vergewaltigung der von ihren nördlichen Brüdern gerissenen Südtiroler und bewies durch Anführung geschichtlicher Tatsachen das echte unverfälschte Deutschtum Südtirols. Er hob hervor, wie Mussolini die ganze Welt durch die Behauptung, Südtirol sei italienisches Land, getäuscht habe, und protestierte dagegen, den Brenner als Grenzlinie zwischen Nord und Süd anzusehen. Die zündenden Worte für die Einigung des deutschen Volkes fanden lebhafte Zustimmung. — Man darf nach dieser Rede für den am Donnerstag im Vereinshaus angesetzten Vortrag dieses glühenden Verfechters des großdeutschen Gedankens über die Südtiroler Frage starke Eindrücke erwarten.

Mit dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied schloß der stimmungsvolle Abend.

Eine Stunde bei Heinrich Schlusnus

Zu seinem Vortragsabend am Montag, dem 3. Sept.

Der Sänger in der Hausjacke.

Wir plaudern mit Schlusnus vormittags in seinem Hotelsalon, seine Gattin ist dabei und Weber, seine geschäftliche „rechte Hand". Am Frühstückstisch. Schlusnus ist in der Nacht von Berlin zurückgekommen und in bequemer Toilette; es ist so ungezwungen wie gemütlich, und man bemerkt mit Vergnügen, daß der Mann, der vielleicht der verwöhnteste deutsche Sänger ist, zugleich der liebenswürdig-natürlichste ist. Künstler und Mensch decken sich. So vornehm bescheiden, wie er das Podium betritt und verläßt, mit einer ganz leicht betonten Herzlichkeit zu denen, die ihm zuhören wollen, gibt er sich als privater Mensch an einem nüchternen Vormittag.

Seine Stimme, diese große Kostbarkeit, im Gespräch zu hören, ist nicht weniger reizvoll; es spielt die Leichtigkeit seiner rheinischen Heimat hinein, ein Schimmer des Dialekts zwischen Koblenz und Bingen, wo der feinste Wein wächst und auch seine Heimat ist, Braubach am Fuße der Marksburg, der stolzesten am Rhein. Man muß, beiläufig einmal an einem lichtüberschütteten Sommertag diese Landschaft sehen, von Reben prall und vom Silbergeglitz des Stroms in eine strahlende Herrlichkeit getaucht — da kann man's Singen lernen. Er fährt jedes Jahr einmal dorthin, dann singt er auf der Marksburg für seine nächsten Landsleute, und einmal war ein Pfarrer aus Berlin darunter, der sagte, es sei eine Kulturschande daß Schwarze am Rhein stünden, aber es sei auch eine Kulturschande, in Berlin zu leben, wie er und Schlusnus erst am Rhein singen zu hören.

Jetzt war Schlusnus in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, im dollarschweren Eldorado aller Kunst, und besonders der seinen, er hat somit jene Fahrt getan, die alle vor ihm machten, um ganz große Weltkanonen zu werden. Amerika hat ihn nun auch gesegnet — mit Erfolg gesegnet.

In einigen Städten des Südens hörte man nach fünfzehn Jahren zum ersten Male einen deutschen Sänger. Die örtlichen Veranstalter hatten zuerst bei dem Generalmanager Protest gegen den Deutschen erhoben. Er kam jedoch, sang und siegte, jetzt wollen sie nur noch deutsche Lieder hören, man hört sie mit einer großen Andacht und Ehrfurcht. Schlusnus hatte in seinem Programm auch englische Lieder, die ihm bei seiner Begabung für die Sprachen (man weiß, wie prachtvoll er das Italienische beherrscht) keine Mühe machten. Einige Kritiker schrieben: die englischen Sänger möchten sich Schlusnus anhören, um zu begreifen, wie man englisch singt; ein schmeichelhaftes Kompliment.

Wenn Heinrich Schlusnus, der jetzt gesund, elastisch erscheint, mit ganz winzigen, hellen Fäden im dichten Haar ein paar freie Wochen hat, werden sie ihn in Zehlendorf finden, zwischen Hühnern, Ziegen, Gänsen, im Stall oder auf einem Apfelbaum, und was man Ihnen aus Keller und Küche anbietet, ist in eigener Wirtschaft erzeugt.

Und er hat einen Jungen, einen neunjährigen Kerl, mit großen Augen und einem Schalk in den Augen, und als er davon spricht, ist die Stimme noch wärmer und voller. Da ist er zum ersten Mal wirklich stolz. Und darf's sein.

Kasa.

Aus dem Gerichtssaal

Amtsgericht Bad Salzuflen.

Die Polizeistunde in Schötmar.

übertreten zu haben, wurde dem dortigen Gastwirt K. B. zur Last gelegt, weil er bis nachts 1½ Uhr Gäste in seinem Lokale geduldet hatte. Gegen den deshalb erhaltenen Strafbefehl über 30.— RM. hatte er Einspruch erhoben, den er in der heutigen Hauptverhandlung damit begründete, daß er an dem in Rede stehenden Sonnabend Abend bei dem in seinem Lokal herrschenden Betriebe nicht in der Lage gewesen sei, früher zu schließen, da sich die Abrechnung des einzigen Kellners mit den zahlreichen Gästen ohne sein Verschulden so lange hingezogen hätte. Von ihm selbst sei pünktlich Feierabend geboten und durch Auslöschen des elektrischen Lichts, Einstellen des Ausschankes usw., alles getan worden, um die Gäste zu schnellstem Fortgehen zu bewegen. Da sich diese Angaben als richtig erwiesen, so sah das Gericht keinen Grund für eine Bestrafung und erkannte auf Freispruch, nachdem es mehrere unentschuldigt ausgebliebene Zeugen zu einer Ordnungsstrafe von je 10.— RM. verurteilt hatte.

Die Polizeistunde in Schötmar

gab Anlaß, daß gegen den Gastwirt K. B., dortselbst, in einem zweiten Falle verhandelt werden mußte, weil dieser mit zwei von ihm nach vorschriftsmäßigem Schluß seines Schankbetriebes privatim geladenen, guten Freunden zusammen noch um 3 Uhr nachts bei einer Flasche Wein in einem seiner Wirtschaftsräume gesessen hatte. Zu einer Geldstrafe von 15.— RM. verurteilt, stellte er Antrag auf richterliche Entscheidung und führte zu seiner Entschuldigung an, daß er sein Lokal zur festgesetzten Stunde pünktlich geschlossen hätte und mit den ihm näher befreundeten Herren nicht etwa aus geschäftlichen, sondern lediglich aus gesellschaftlichen Rücksichten länger in einem seiner Gastzimmer verweilt hätte, da ihm sonstige private Räume nicht zur Verfügung ständen. Auch hier erkannte das Gericht nach Anhörung der Zeugen auf Freisprechung, da es zu der Ueberzeugung kam, daß es sich tatsächlich um Privatgäste des beklagten Wirtes, nicht aber um aus wirtschaftlichen Gründen zu traktierende Stammgäste gehandelt haben mußte.

Die Polizeistunde in Schötmar,

welche im Februar dieses Jahres den Polizei-Oberwachtmeister R., dortselbst, bei einem Tanzvergnügen einschreiten ließ, das über die auf 2 Uhr nachts festgesetzte Erlaubnis hinaus sich ausgedehnt hatte, war Ursache, daß gegen den Druckereibesitzer F. D. in Schötmar ein Strafbefehl über 50.— RM., wegen Beleidigung eines im Dienste befindlichen Beamten erlassen wurde. Hiergegen hatte der Beschuldigte Einspruch erhoben, da er sich in seiner Eigenschaft als Stadtrat verpflichtet glaubte, gegen das nach seiner Ansicht rigorose Vorgehen des Polizisten einzuschreiten, den er vor einem Zusammenstoß mit den erregten Festteilnehmern bewahren wollte. Als der, trotz dem Verbot des Beamten fortgesetzte Tanz, an dem auch der Beklagte teilnahm, plötzlich dadurch unterbrochen wurde, daß den Musikanten von dem sich unbeachtet Sehenden das Weiterspielen untersagt wurde, stellte nämlich D. den unliebsamen Störenfried zur Rede, indem er ihm vorwarf, seine Befugnisse überschritten zu haben. Bei Vernehmung der Zeugen machte der Vorsitzende den Rechtsvertreter des D. darauf aufmerksam, daß dieser nicht zur Verteidigung der Zeugen zugegen sei, was sich der Rechtsanwalt erregt verbat. Auf die Bitte des Vorsitzenden, doch die Würde des Gerichts zu wahren, erklärte nunmehr der also Ermahnte, kein weiteres Interesse an der Fortführung der Verteidigung zu haben und verließ kurzerhand den Gerichtssaal. Nach diesem Zwischenfall wurde die Beweisaufnahme fortgesetzt, die schließlich dazu führte, daß der Einspruch des D. verworfen und auf die ursprünglich festgesetzte Geldstrafe von 50.— RM. erkannt wurde. In dem Verhalten des Beklagten, der den seine Pflicht tuenden Beamten öffentlich zur Rede gestellt hat, sei eine Maßregelung zu erblicken, die den Tatbestand der Beleidigung ergebe, D. durfte sich in seiner Stellung als Stadtrat nicht als Vorgesetzter des Beamtin hinstellen, auch wenn er fürchtete, daß es ohne sein Einschreiten zu unangenehmen Verwickelungen mit den erregten Festteilnehmern gekommen wäre. Er hätte, statt sich auf die Seite der letzteren zu schlagen, den von allen Anwesenden bedrohten beiseite nehmen und in aller Ruhe eine Auseinandersetzung herbeiführen müssen. — Nach den Vorgängen bei der Verhandlung erscheint es freilich froglich, ob sich der Verurteilte mit diesem Rechtsspruch einverstanden erklären wird.

Die Polizeistunde in Bad Salzuflen

sollte der Musiker A. E. von ebenda dadurch überschritten haben, daß er über Gebühr lange in einer Wirtschaft verweilt hatte. Seinen Einspruch gegen einen deshalb erhaltenen Strafbefehl über 3.— RM. nahm er jedoch vor Eintritt in die Hauptverhandlung zurück.

Hausfriedensbruch.

wurde dem Klempnermeister H. G. in Schötmar, in einer gegen ihn sich richtenden Privatklage des Tischlermeisters A. S. in Bad Salzuflen zum Vorwurf gemacht. Vor Eintritt in die Hauptverhandlung kam es jedoch zu einem Vergleich zwischen den streitenden Parteien.

*

Schöffengericht Hohenhausen

am 25. August 1928. Vorsitzender Amtsgerichtsrat Overbeck; Anklagevertreter: Justizinspektor Strate; Protokollführer: Just.-Sup. Hetmeier. Schöffen: Landwirt Plöger in Asendorf und Frau Kaufmann Herm. Tracht in Hohenhausen.

Wegen Vergehens gegen das Wohnungsmangelgesetz

hatte der Ziegler Wilhelm H. aus Talle eine polizeiliche Strafverfügung von 30 RM. erhalten, weil er eine von ihm gemietete Wohnung an seinen Bruder weiter vermietet hatte, ohne hierzu die Erlaubnis der Gemeindeverwaltung zu besitzen. Gegen diese polizeiliche Strafverfügung hatte der Angeklagte richterliche Entscheidung beantragt, indem er angab, daß die an seinen Bruder weiter vermieteten Räume einen Bestandteil seiner Wohnung bildeten, also von der Beschlagnahme ausgeschlossen seien. Die Beweisaufnahme ergab jedoch, daß er entgegen dem Wohnungsmangelgesetz und der Aufforderung des Vorstehers die Wohnung vermietet hatte. Das Gericht erkennt auf eine Geldstrafe von 15 RM., erforderlichenfalls zwei Tage Gefängnis.

Freisprüche.

Der Bäckermeister Heinrich D. aus Hohenhausen ist angeklagt, am 30. Mai 1928 zu Hohenhausen die Körperverletzung des Landwirts Heinz Hankemeier fahrlässig verursacht zu haben, indem er mit seinem Lastkraftwagen von der durch das Dorf Hohenhausen gehenden Landesstraße in den Postweg einbog, ohne diese Absicht kundzutun, und dadurch einen Zusammenstoß mit Hankemeier, der sich auf seinem Motorrad befand, herbeiführte. Bei diesem Zusammenprall zog sich Hankemeier Verletzungen im Gesicht zu, das Motorrad wurde erheblich beschädigt. Die Beweisaufnahme ergibt nicht die Schuld des Angeklagten. Der Angeklagte wird freigesprochen, die Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

In Verbindung mit diesem Vorfall hatten der Bäckermeister D. und der Landwirt H., beide in Hohenhausen, einen Strafbefehl, D. über 10 RM. und H. über 8 RM., erhalten, weil sie am 30. Mai 1928 mit ihren Kraftwagen bzw. Motorrade die zulässige Geschwindigkeit beim Durchfahren der Ortschaft Hohenhausen überschritten hatten. Die Schuld dieser zur Last gelegten Vergehen konnte nicht nachgewiesen werden und wurde in beiden Fällen Freisprechung verkündet.

Ebenfalls freigesprochen.

Einen Strafbefehl über 40 RM. hatte der Reisende Otto H. aus Demmin erhalten, weil er, ohne im Besitz des Wandergewerbescheins gewesen zu sein, Waren verkauft hatte. Die Ermittlungen haben ergeben, daß der Angeklagte nur Aufträge in Empfang genommen hat. Das Urteil lautet daher auf Freisprechung.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 27. Aug. Im heutigen Vormittagsverkehr war zu Beginn der neuen Woche, abgesehen von der üblichen Geschäftsstille, die Tendenz sehr zurückhaltend. An der Vorbörse und darauf im offiziellen Verkehr wurde die Stimmung jedoch etwas freundlicher. Das Geschäft hielt sich allgemein in sehr engen Grenzen, vereinzelt lagen kleine Kauforders vor. Die ersten Kurse lagen überwiegend 1—2 Proz. über Freitag Schluß. Nach den ersten Kursen wurde das Geschäft etwas lebhafter. Überwiegend ergeben sich neue Kursgewinne im Ausmaß von 1 Proz. Unnotierte Werte gewannen 1—2 Proz., Brandenb. Holz u. Hochfrequenz je 3 Proz. höher. Das Geschäft war hier etwas lebhafter. Der Kassamarkt war geteilt, das Geschäft hatte einen ziemlich geringen Umfang. Die letzten Kurse lagen zum Teil bis 2 Proz. höher oder niedriger als der Anfang. — Nachbörse: Nicht ganz einheitlich, aber doch gegen Schluß behauptet. A. E. G. 181½, Charl. Wasser 124¼, J. G. Farben 264½, Karstadt 214, Mannesmann 137½, Polyphon 459—460, Rütgerswerke 109, Siemens 378, Glanzstoff 587—589, Zellstoff-Waldhof 287½.

*

Produktenbericht.

wtb. **Berlin,** 27. Aug. Der Produktenmarkt eröffnete den neuen Berichtsabschnitt in etwas festerer Grundstimmung. Die Befestigung war weniger auf die von den Auslandsmärkten, namentlich aus Liverpool, vorliegenden festeren Meldungen zurückzuführen, als auf das regnerische Wetter, das die bereits im Rückstande befindlichen Erntearbeiten in den Ostseeprovinzen weiter verzögert. Weizen ist nur aus Mitteldeutschland und aus den östlich von Berlin gelegenen Gebieten angeboten. Das herauskommende Material findet bei den Berliner und bei den nördlich von Berlin gelegenen Mühlen zu etwa 1 Mk. höheren Preisen Unterkunft. Kahnware zur Septemberverladung aus der Magdeburger Gegend ist heute nur vereinzelt offeriert. Für sofort greifbaren Roggen ist die Küste, vor allem Stettin, zu etwa 1 Mark höheren Preisen weiter Käufer, und auch Berliner Mühlen bewilligen teilweise höhere Preise als am Wochenschluß. Im allgemeinen ist das Angebot keineswegs reichlich zu nennen und das vorhandene Material ist schlank unterzubringen. Am Lieferungsmarkt ergaben sich für beide Brotgetreidearten leichte Preisgewinne. Weizen- und Roggenmehle bei unveränderten Preisen in kleinem Bedarfsgeschäft. Für Wintergerste besteht kaum noch irgendwelches Interesse. Sommergerste weiter reichlich angeboten, ist auch bei nachgebenden Preisen ziemlich schwer verkäuflich. Hafer ziemlich reichlich offeriert und eher schwächer.

*

Produktennotierungen.

Berlin, 27. Aug. Weizen: märkischer 222—225, Sept. 237½—237, Okt. 238, Dez. 242½—243¼, fester; Roggen: märkischer 220—223, Sept. 235¼, Okt. 236¼ bis 236¾, Dez. 237—237¾, fester; Braugerste 234 bis 254, Futter- und Industriegerste 220—233, neue Wintergerste 204—213, stetig; Hafer: märk. 205—214, Sept. 216, Dez. 215, ruhig; Mais, waggonfrei ab Hamburg 210—213, ruhig; Weizenmehl 27,00—30,75, matter; Roggenmehl 29—31,25, stark angeboten; Weizenkleie 15,25—15,50, still; Melasse 16,20—16,50; Roggenkleie 16,50, still; Raps 330—335, fester; Viktoriaerbsen 42—51; Futtererbsen 25—27; Ackerbohnen 26—28; Wicken 30—32; blaue Lupinen 15—16; gelbe Lupinen 16,50—17,50; Rapskuchen 19,40—19,90; Leinkuchen 23,70—24; Trockenschnitzel 17,50—18; Sojaschrot 21—21,80; Kartoffelflocken 24—24,40; Speisekartoffeln: weiße 2,90—3,20, blaue Odenwälder 2,60 bis 3.20, gelbfleischige Industrie 3,50—4,00.

Viehmarkt

Dortmund, 27. Aug. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 337 Stück Großvieh, 431 Kälber, 23 Schafe, 3118 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) 60—62, b) 58—60, c) 55 bis 57, d) 52—54, e) 48—51, f) 43—47; Bullen: a) —, b) 52—55, c) 44—50, d) 35—43; Kühe: a) 53—55, b) 47—51, b) 36—46, e) 25—35; Färsen: a) 57—60, b) 51—56, c) 45—50; Kälber: a) —, b) 85—87, c) 70—84, d) 50—69; Schweine: a) 74 bis 78, b) 75—79, c) 76—80, d) 75—79, e) 74—76, Sauen 62—70. Der Marktverlauf war bei: Großvieh anfangs mittel später rege, Kälbern mittel, Schweinen anfangs mittel später rege.

Witterungs-Uebersicht

vom 27. August 1928.

Die Wetterlage behält ihren unbeständigen Charakter immer noch bei. Von dem britischen Depressionssystem spalten sich neue Teilwirbel ab und wandern in der über der Nord- und Ostsee gelegenen Tiefdruckrinne nach dem Baltikum hinauf. Besonders über der Nordsee ist die Zyklonentätigkeit ziemlich rege, so daß namentlich für Nordwestdeutschland das Wetter kühl und ergnerisch bleibt. Stärkere Niederschläge werden mit vorübergehender Aufheiterung abwechseln; durch diese Wechselwirkung wird andererseits die Gewittertätigkeit gefördert werden.

Wetteraussichten für den 28. und 29. August.

Böige westliche bis südwestliche Winde, nach vorübergehender Aufheiterung mit Schauern zunehmende Bewölkung und Niederschläge. Gewitterneigung. Temperaturen unverändert.

Aus dem Vereinsleben

Königin Luise-Bund. Sonntag, 2. Sept., findet der Gautag des Gaues „Westfälische Pforte" des Bundes Königin Luise statt. Gemeinsamer Kirchgang in der Alten reform. Kirche am Markt. Die für die Mitglieder auf der Empore belegten Plätze müssen 9,50 besetzt sein. Abfahrt der Omnibusse zum Hermann um 1 und 1,30 Uhr vom Lipp. Hof. Anmeldungen dazu bis Freitag bei Frau Götz, Hornsche Straße. Fußwanderung ab Lipp. Hof um 1 Uhr. Beginn der Tagung am Denkmal 2,30 Uhr, daran anschließend Feier im Restaurant zur Grotenburg. Ende etwa 5,30 Uhr. Alle Freunde des Bundes sind zur Tagung herzlich eingeladen.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmolder Männerchor. Donnerstag 8¼ Uhr: Gemeinsame Probe der Bässe und Tenöre.
— **Jungdeutsche Schwesternschaft.** Montag, 3. Sept., abends 8¼ Uhr: Vortrag von Herrn Lange. Gäste können mitgebracht werden.
— **Lutherischer Konfirmandensaal.** Heute 4 Uhr: Gemeinschaftsstunde der Frauenhilfe.
— **Nationalverband Deutscher Offiziere.** Heute abend 8 Uhr: Mitgliederversammlung.
— **Jungdeutscher Orden.** Heute (Dienstag), 8¼ Uhr: Sprechabend Küster-Meyerstr. 4. Thema: Deutscher Ritterorden.
Ziegenzuchtverein Pivitsheide E. H. Mittwoch, 29. 8., abends 8 Uhr, bei Gastwirt Willer (Kohlpott): Versammlung.
Stenographenverein Stolze-Schrey Lage. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Mitgliederversammlung b. Hunecke. Vortrag von Herrn Mellies, M. d. L., über die Nationalisierung der Wirtschaft unter Eindegriff der Kurzschrift. Alle Freunde der Stenographie sind herzlich eingeladen.

Geschäftliches

Kauft Seelachs.

Durch die starke Ausübung des Heringsfanges werden die anderen Fischsorten wie: Kabliau, Schellfisch, Goldbarsch, usw. in geringem Maße gefangen, und gehen die Preise dafür in die Höhe. Besonders groß aber sind jetzt die Fänge in Seelachs, und ist diese Fischsorte stets preiswert am Markte. Seelachs hat hohen Nährwert und den meisten Eiweißgehalt von allen Massenfischen. Es empfiehlt sich jetzt, Seelachs zu kaufen, der als Fischcotelett und Fischfilet überall zu haben ist. Die Verkaufsstellen für besonders frische Qualitäten sind durch Plakate kenntlich gemacht und befinden sich in den Ladengeschäften, Markthallen und auf den Wochenmärkten.

Zurück! Dr. Ricken Schötmar Sprechstd.: 9—12 Uhr 3—6 Uhr

8 Tage Weiße Woche große Mengen Qualitätswaren **F. Buddeberg** Das Bielefelder Qualitätshaus seit 1827

8 Tage Weiße Waren zu niedrigsten Preisen **F. Buddeberg** Das Bielefelder Qualitätshaus seit 1827

8 Tage Weiße Woche von morgen an bis 5. September **F. Buddeberg** Das Bielefelder Qualitätshaus seit 1827

Drucksachen aller Art Meyersche Hofbuchdruckerei.

Suche auf sofort einen **Jungen** von 15—20 Jahren bei Pferden. Fritz Meese, Landwirt Heiden b. Lage

Suche z. 1. Okt. einen **Schmiedelehrling** bei voller Beköstigung. Schmiedemeister Hegen Hagenhausen b. Gelbke

Straßensperrung

Die Landesstraße Detmold—Lage wird wegen Straßenbauarbeiten vom 29. d. M. ab bis auf weiteres für jeden Fuhrverkehr gesperrt.
Umgehung: Heidenoldendorf.
Detmold, den 27. August 1928.
Lippische Regierung, Bauabteilung.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieur- und Werkmstr.-Abt. Schwach- u. Starkstr.-Technik. für Masch.- und Aelt. Sonderabt. f. Landm. u. Flugt. Automobilbau.
15921

Zuckerkrank?

Befragen Sie Ihren Arzt über „Insural", das neue, hervorragend bewährte Spezialmittel. Kein Diätzwang. Einzigartige, direkt verblüffende Erfolge. Fordern Sie außerdem sofort kostenlos Probe und Broschüre mit ärztlichen Gutachten. Alleinige Hersteller: Deutsche Vital-Gesellschaft m. b. H., Berlin 20, Rhathenower Str. 78 Orig.-Packung: 5.—Mk. in Apotheken zu haben.

An- u. Verkauf von Grundbesitz aller Art vermittelt streng reell und diskret
Immobilienbüro **Fritz Tiemann** Detmold, Moltkestraße 8 Fernruf 3485 handelsgerichtlich eingetragene Firma

Erstklassige Existenz

bei hohem Einkommen wird tüchtigem Herrn geboten. Es handelt sich um Dauerstellung. Bewerbungen unter Chiffre B. B. 1413 Postfach 329, Braunschweig. (11035

Junger Mann sucht sauberes **Zimmer** zum 23. Oktober in der Nähe des Bahnhofs. Schriftl. Offerten mit Preis u. Nr. 11028 a. d. Geschst. der Landesztg.

Wohnungsgesuch! Kleine, ruhige Familie sucht in einiger Zeit kleine **Wohnung** Ordnung wird zugesich. Schr. Angeb. unt. Nr. 10890 a. d. Landesztg.

Schöne **4-Z.-Wohnung** abgeschl. Etage, in der Nähe von Detmold, z. 1. 12. gegen Baudarlehn von 2000 RM. zu vermieten. Schr. Angeb. u. Nr. 11047 a. d. Geschst. der Landesztg.

Werkstatt ca. 20 qm, in der Nähe d. Marktplatzes in Lage auf gleich zu vermieten. Schriftl. Off. u. Nr. 10974 a. d. Geschst. der Landesztg.

Bei jeder Gelegenheit sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

Auf sofort ein tüchtiger **Müller** gesucht. (11065 Raedeker & Co. Lemgo Neue Mühle

Vereinigte Lichtspiele

Landestheater-Lichtspiele Fernruf 2819 Detmold Theaterplatz
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend: Spanien, seine leidenschaftlichen Frauen, seine vergötterten Stierkämpfer als Mittelpunkte des großartigen Filmwerkes:
Die Liebe vom Zigeuner stammt
Die Liebestragödie einer spanischen Zigeunerin in 9 herrlichen Akten
Personenverzeichnis:
Carmen . . . Dolores del Rio
Bartholomeo, ein Stierkämpfer Victor Mc. Laglen
Don José, Leutnant bei den Almanzor Dragonern . . . . Don Alvarado
Faszinierend in ihrem Spiel, unvergleichlich in ihrer Schönheit, gestaltet **Dolores del Rio** die schönste Frau Amerikas, diesen Film zu einem Erlebnis. — Dieser Film gehört zu den interessantesten dieser Klasse, d. bisher gezeigt wurden
Im Beiprogramm: Die Lustspielgroteske **Johnny auf Freiersfüßen** und der Kulturfilm **Alt Athen**
Spieltage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabd., abds. 8 Uhr

Modernes Lichtspielhaus Fernruf 2519 Detmold Lange Str. 74
Dienstag bis einschließl. Donnerstag **Der Film der Gegenwart**
Evelyn Holt, F. L. Lerch, Bruno Kastner in dem von wuchtiger Lebenswahrheit erfüllten Drama:
Freiwild
Ein Film von tiefer Tragik und warmer Menschlichkeit
Ein Film, der einen Höhepunkt dramatischer Filmgestaltung bedeutet und in ganz Deutschland Sensationserfolge erlebt.
7 eindrucksvolle Akte nach dem bekannten Bühnenwerk von Arthur Schnitzler
Regie: Holger-Madsen
In den weiteren Rollen u. a. Hilde Maroff, Jetta Berg, Gert Briese, John Loder, Hugo Werner-Kahle, Magnus Stifter, Max Hansen.
Versäumen Sie nicht „Freiwild"
Im Beiprogramm: Die tolle Filmgroteske in 2 Akten **Rampenlicht** und der herrliche Kulturfilm **An der Ufern der Adria**
Hierzu die aktuelle **Auslandswochenschau**
Anfangszeiten: Wochentags: 4.15 6.15 8.15 Uhr

Kammer-Lichtspiele Bad Salzuflen Lange Str. 63 Fernr. 394
Ab heute, Dienstag bis einschließl. Donnerstag **Das große Doppelprogramm**
Grete Mosheim in dem großen Filmwerk
Das Erwachen des Weibes
in 6 inhaltsreichen Akten
In den Hauptrollen: Hilde Maroff, Frida Lehndorff, Lydia Potechina, Margarethe Kupfer, Sybil Morell, Barbara von Annenkoff, Hermann Vallentin, Hugo Werner-Kahle, Wolfgang Zilzer, Harry Lamberts-Paulsen, Hermann Picha
Im zweiten Teil: **Madame wagt einen Seitensprung**
Eine lustige Episode aus dem Leben in 6 humorvollen Akten
In dem Seitensprung der Madame sind verwickelt:
Sie selbst Frau Claire Xonia Desni
Der treue Gatte Anatol Livio C. Pavanelli
Seine liebe Reisebekanntschaft Hilde Bird
Der Freund des Hauses, Fred Herm. Thimig
Sein Trost, die hübsche Lo Carmen Cartellieri
Ferner die aktuelle **Auslandswochenschau**
Anfangszeiten: Wochentags: 8 Uhr abends

Zentraltheater-Lichtspiele Bergstr. 7 Lage Bergstr. 7
Ab heute, Dienstag bis einschließl. Donnerstag **Der große Erfolg!**
Evelyn Holt Henry Stuart in dem Großfilmwerk
Wenn Menschen reif zur Liebe werden
Nach dem Schauspiel „Die Haubenlerche" von Ernst von Wildenbruch in 6 hervorragenden Akten
In den weiteren Rollen Sophie Pagay, Marg. Lanner, Colette Brettl, Egon v. Jordan, Robert Thim, E. Meyer-Waldeck, Fr. Kampers, Tae Mylong-Münz
. . . Der Film will wertvolles, deutsches Literaturgut dem Volke näherbringen. Er hat es mit diesem voll erreicht. Recht so! Mehr solcher Films! . . . (Dresdener Nachrichten
Im Beiprogramm: Die Lustspielgroteske **Bombensicher** und der Naturfilm **Von Salzburg ins Bayrische Hochland zum Königssee**
Außerdem die aktuelle **Auslandswochenschau**
Anfangszeiten: Wochentags: 8.15 Uhr abends

Einfache Stütze für kleinen Haushalt möglichst bald gesucht. Altenbernstr. 6, 1. Etg.

Ein tüchtiger, zuverläss. **Maurerpolier** mit besten Referenzen sowie 15—20 tüchtige **Maurer** sofort gesucht. Gebr. Jürgens Bauunternehmung Großenbaum b. Duisburg, Tel. 156

Krankheitshalber suche auf sofort einen **Aufkarrer** für Sandstrich. Akkord pro Tausend Mk. 1.80. Fr. Wieneke, Ziegelm. Dortmund (10078 Am Zehnthof 145

Solider, fleißiger **Bäckergehilfe** gesucht. (11046 Bäckerei W. Sander Schötmar i. L. Tel. Bad Salzuflen 504

Der **schnellste Vermittler** bei Stellen-Angeboten Stellengesuchen Verkäufen jeder Art Kaufgesuchen usw. ist eine Anzeige in der **Lipp. Landes-Zeitung** Verbreitetste Zeitung des Landes.

Gesucht werden mehrere **Arbeiter** für Steindruck. (11044 Lipp. Dampfwalzenbetrieb G. m. b. H. Barntrup i. L.

Noch ist es Zeit!
Die Ziehung der
Detmolder Verlosung
findet bestimmt am 31. August statt.
Hauptgewinn 1 kompl. Gespann mit 2 Pferden im Werte von RM. **3000.—**
Ferner werden verlost Pferde, Wagen, Fohlen, Motorräder, Fahrräder, landw. Maschinen u. Geräte.
Preis des Loses nur Mk. 2.— auf 10 Lose ein Freilos.
Lose sind noch zu beziehen durch die
Lippische Landes-Zeitung, Detmold.
Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme.

Bad Salzuflen-Schötmar

Kurtheater. Dienstag, 28. August 20 Uhr Gastspiel Friedl Sahlmüller-Eisenhart **Das Dreimäderlhaus** Operette von Schubert-Berté

Chauffeur gelernt. Schlosser, sucht für sofort Stellung. Erich Altersmeier Unterwüsten Nr. 97

Inserieren bringt Gewinn

Hausmädchen für sofort in Waldrestaurant b. Bad Salzuflen gesucht.

Zu erfragen in der Geschst. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen, u. Nr. 6666.

Zum 1. Okt. gesucht in Einfamilienhaus (4 Erwachsene) gesundes, flinkes, sehr sauberes **Alleinmädchen** Nur solche, die selbst. kochen, in allen Hausarbeiten erfahren sind u. beste Zeugnisse aus guten Häusern besitzen, wollen sich melden mit Gehaltsanspr. Wasch-, Reinmachefrau u. Plätterin nebenbei. (11048 Frau Rechtsanwalt Dr. Hortmann Göttingen Merkelstraße 12.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, dem 27. August 1928, nachm. 1 Uhr, sollen in Rhmsen im „Neuen Kruge"
2 neue Kücheneinrichtungen, 1 Schrank, 1 Sofa, 1 Sessel, 1 Grammophon, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Schreibmaschine
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Bad Salzuflen, den 24. August 1928.
Neker, Ober-Gerichtsvollzieher.

Zeitschriften Bestellungen jederzeit Lieferung frei Haus **Buchhandlung Georg Schade**

Bedeutende Firma auf dem Gebiete des **Eis- und Kältemaschinenbaues** sucht für den Vertrieb ihrer Kleineis- und und Kältemaschinen geeignete, gut eingeführte **Spezialvertreter** für den Regierungsbezirk Minden und Lippe
Meldungen erbet. u. Nr. B. N. P. 7062 an Ala, Berlin NW. 6

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Sonneborn belegene, im Grundbuche von Sonneborn Band 1, Blatt 17, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kolons Heinrich Dirksmeier in Sonneborn Nr. 77 eingetragene Grundbesitz in einer Größe von 4 ha 49 a 72 qm mit 84,78 ℳ Grundsteuerreinertrag und einem Mietwert der Gebäude von 210 ℳ am Mittwoch, dem 31. Oktober 1928, vorm. 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3, versteigert werden.
Alverdissen, den 23. August 1928.
Das Amtsgericht.
In den nächsten Tagen treffen die ersten
Preisselbeeren
in bekannter Güte bei mir ein. Nehme wieder Bestellungen für sofortige u. spätere Lieferung entgegen. (11029
Ed. Wilhelms Telephon 3178 Neustadt 5

Erster Ringofenbrenner f. Schiefermaterial sof. gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 11021 an die Geschst. der Landesztg.

Mehrere Parzellen gut **Ackerland** welches sich auch zu Gärtnereianlag. eignet, an fest. Wege auf dem Oldefer Berge, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schriftl. Anfr. u. Nr. 11027 a. d. Geschst. der Landesztg.

Verkäufer zum 1. Oktober für Manufaktur- und Gemischtw.-Geschäft a. d. Lande gesucht. Schriftl. Off. u. Nr. 11037 a. d. Geschst. der Landesztg.

Casanovas Abenteuer sowie BALZAC, BOCCACCIO usw. Kulturdokumente eines Zeitalters der üppigsten Lebensfreude, höfischen Glanzes und erotischer Genüsse, die klassischen Bücher der Liebe, teils illustriert, zusammen
12 Doppelbände, zirka 4000 Seiten
geben wir zur Propaganda gegen eine Vergütung von nur
20 Pfg. pro Band
an die Einsender des untenstehenden Kupons ab, bei Einsendung desselben innerhalb 10 Tagen. Kein Geld beifügen
Verlag Niedersachsen, Hannover, Förderverlag & Co, K.-G., Stiftstraße 10
Kupon Nr. 862
Unterzeichneter wünscht die angebotenen Werke und ersucht um Auskunft über den Versand.
Name:
Wohnort:
Straße:

Friseur- und Perückenmacher-Zwangsinnung in Lippe

Die Friseure und Gehilfen im Lande Lippe, mit Ausnahme von Lipperode und Cappel, lade ich zur

Wahl eines Gehilfenausschusses

auf nächsten Sonntag, den 2. September d. Js. nachm. 1½ Uhr, im Hotel „Odeon" (Hornsche Straße), hiermit ein. Anmeldung zur Eintragung in die Gehilfenrolle bis Freitag, den 31. August d. J. Innungsmitglieder, die Friseure und Gehilfen beschäftigen, wollen ihr Personal auf obige Wahl hinweisen.

Detmold, den 27. August 1928.

Karl Gerberding, Obermeister.

Fischerei-Verpachtung.

Die lipp. Oberförsterei Langenholzhausen verpachtet am Dienstag, dem 11. September d. Js. nachm. 2½ Uhr, in der Gastwirtschaft Gäse-Hohenhausen, gegen öffentliches Meistgebot folgende staatl. Fischereien auf 6 Jahre:

1. Hase- und Salzigbach;
2. Brüntorfer Bach;
3. Raßfelder Bach;
4. Kalldorfer Bach;
5. Kallebach (Unterlauf) und 100 m Weserfischerei.

Nähere Auskunft über Lage, vorkommende Fischarten, Bedingungen usw. gibt die Oberförsterei (Hohenhausen Nr. 41, Telesph.) auf Anfrage und im Termin. (11028

Auto-Vermietung

10690) Elegante Pullmann-Limousinen

Brand. Fernruf **2235**

Musikinstrumente

in bester Beschaffenheit, Saiten u. Bestandteile

Große Auswahl in Schallplatten

Musikhaus Ackermeier

Lemgoer Straße 8 (5642

Spezialgeschäft für moderne Bildereinrahmungen

Bruchstr. 40. **E. Hammann** Tel. 884

Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung

Ständige Kunstausstellung (7534

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Hermannsbad

Kur- und Badeanstalt, Detmold, Wiesenstraße

Inh.: W. Klaas

Täglich geöffnet .. Bäder aller Art

u. a. Schaumbäder, Kohlensäure-, Sauerstoff- und Perlbäder mit Schaumdecke

Unübertroffen durch den Sander-Apparat D.R.P. (10088)

Du warst so gut,
Du starbst so früh,
Dich liebes Herz
Vergessen wir nie!

Todesanzeige

Am Freitag erhielten wir plötzlich und unerwartet die tieftraurige Nachricht, daß uns unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, mein innigstgeliebter Verlobter

Karl Stork

im blühenden Alter von 25 Jahren durch einen Herzschlag entrissen ist.

In tiefer Trauer:

Familie August Stork
nebst Angehörigen
Auguste Rieks als Braut

Hohenwart, den 27. August 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt Karten

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter erwiesene Teilnahme sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Familie Cornelius Kanne

Detmold, den 27. August 1928.

Danksagung

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen danken wir herzlichst. Besonders Herrn Pastor van Senden für die trostreichen Worte.

Johanne Wind
und Kinder

Orbke, den 26. August 1928.

Danksagung

Für die wohltuenden Beweise inniger Teilnahme, für die vielen Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Menges und die Beteiligung der Vereine beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich, auch im Namen aller Angehörigen, meinen herzlichsten Dank.

Frau Emilie Leimenkrüger

Oberschönhagen, 27. August 1928.

Trauerbriefe
und
Danksagungskarten
liefert schnell und billig
Meyersche Hofbuchdruckerei
Detmold, Paulinenstraße 14.

Wässe Woche

Vom 29. August bis 8. September 1928.

Durch gemeinsamen Einkauf mit dem größten deutschen Kaufhaus-Konzern können wir die Preise **verbilligen** und die Qualitäten **verbessern.** Unsere Leistungen sind außergewöhnlich.

Damen-Wäsche

Träger-Hemden kräftige Hemdentuche, mit Klöppelspitze oder Stickerei . . . 1.75 1.25 — 95 ₰

Träger-Hemden Ia Wäschestoffe, Valenciennes-Spitz. od. Stickerei reich garn. 2.95 1.95 — 1.45

Tag-Hemden mit voller Achsel, solides Hemdentuch mit breiter Stickerei . 1.95 1.45 — 95 ₰

Besondere Gelegenheit!
Musterkollektion eleg. Damen-Wäsche hervorragend billig

Nachthemden Ia Wäschebatist, weiß u. farb., reich garnierte Bubiform . . . . . 4.90 3.90 — 2.95

Nachthemden aus kräftigem Hemdentuch mit ausdrucksvoller Stickerei . . . 7.50 5.90 — 4.90

Nachthemden Ia Makobatiste, eleganteste Ausführung, reiche Auswahl . . . . 9.75 7.50 — 5.75

Bett-Wäsche

größtenteils eigene Anfertigung

Kissen aus Hemdentuch, glatt, volle Größe . . . . . 78 ₰

Kissen mit Hohlsaum oder Ia festoniert . . . . . 98 ₰

Kissen aus Ia Linon, mit Lochstickerei 1.95

Bettuch aus gutem Halbleinen . . . . . 160/225 — 3.90

Bettbezug aus gutem Linon . . . . . 160/200 — 5.90

Bettbezug aus Streifendamast . . . . . 160/200 — 7.50

Überschlaglaken aus Ia Linon, mit reicher Lochstickerei . . . . — 8.75

Damen-Wäsche

Jumper-Untertaillen besond. geschmackvoll mit Stickerei, Valenciennes od. Klöppelspitze guter Wäschestoff . . . . . 1.95 1.25 — 88 ₰

Prinzeß-Röcke mit reich. Spitzengarnierung 2.95 1.95 — mit Stickerei 1.75

Prinzeß-Röcke Ia Qualitäten, mit duftigen eleganten Spitzen . . . . . 6.75 4.90 — 3.90

Reichste Auswahl!
Spitzen-Decken Posten extra billig
Handarbeits-Decken auffallend preiswert

Hemdhosen solide Stoffe, mit zarten Spitzen oder Stickerei . . . . . 2.25 1.95 — 1.25

Nachtjacken Croisé mit breiter Stickerei garniert oder Barmer Bogen . . . 3.75 2.75 — 2.25

Schlafanzug hübsche Pastellfarben, apart fesch und modern . . . . . 6.75 4.90 — 3.90

Tisch-Wäsche

Tischtücher gute mercerisierte Qualität, 130/150 . . . . . 2.75

Tischtücher Halbleinen, schöne Muster, 130/160 . . . . . 4.90

Tischgedecke 1 Tischtuch, 6 Servietten, m. echtfarb. Rand, Gedeck 6.90

Künstler-Decke aparte Muster, 130×160, kochecht . . . 4.90

Frottier-Wäsche

Handtücher weiß und farbig, enorm billig . . . . . Stück 48 ₰

Handtücher farbig, Ia schwere Qualitäten 50/100 1.25 — 45/100 85 ₰

Badetücher ein Posten weiß und farbig, 80/100 . . . . . 1.95

Küchenwäsche und Handtücher
zu enorm billigen Preisen

Unser großer Erfolg!

Hausfrauentuch



ohne jede Füllappretur besser, darum billiger,

zu Ausnahmepreisen.

„Treffer Alma" feinfädige Ware . . . Meter 75 ₰ — 10-Mtr.-Kupon 7.25

„Treffer Berta" Ia feinfädige Ware . Meter 85 ₰ — 10-Mtr.-Kupon 8.25

„Treffer Clara" Ia grobfädige Ware . Meter 85 ₰ — 10-Mtr.-Kupon 8.25

„Treffer Dora" schwere Qualitäten . . Meter 95 ₰ — 10-Mtr.-Kupon 9.25

„Treffer Elly" beste feinfädige Ware, Mtr. 95 ₰ — 10-Mtr.-Kupon 9.25

Wäsche-Stoffe

Rohnessel kräftige Qualitäten, ca. 78 cm breit . . . . . Meter 58 ₰ 48 ₰ — 39 ₰

Hemdentuche fein- und grobfädig eigene Ausrüstung, 80 cm breit . . Meter 75 ₰ — 48 ₰

Linon feinfädige Ware mit schönem Glanz, 80 cm breit . Meter 78 ₰ — 58 ₰

Mako-Batist prima Qualität für elegante Wäsche, 80 cm breit . Meter 88 ₰ — 58 ₰

Bettstoffe

Haustuch für Bettwäsche besonders geeignet, 150 cm breit . . . . . Meter 1.65 — 1.28

Linon erprobte Qualitäten, mit dauerhaft. Glanz 160 cm breit, Meter 1.45 — 130 cm breit — 1.25

Gestreifter Bettdamast unsere bekannt. Qualität, 160 cm breit, Meter 1.65 — 130 cm breit — 1.25

Bettdamaste enorme Auswahl, schöne Muster, 160 cm breit Meter 1.95 — 130 cm breit — 1.25

Gardinen

Spannstoffe 130 cm br., haltbare Gewebe, in effektvollen Mustern . . . . . 1.85 1.50 — 95 ₰

Spannstoffe 140—150 cm breit, moderne Kreuz- und Filettüll-Gewebe . . . 3.50 2.90 — 2.60

Gardinen-Mulle weiß und farbig, doppelt breit . . . . . 2.10 1.75 — 1.25

Diese Sonder-Angebote
sind die günstigste Gelegenheit für Ergänzung und Neueinrichtung.

Dekorations-Voile 110 cm, in weiß u. mod. farb. Mustern, feinste Schweizer Ware, 4.50 3.90 — 3.40

Rollo-Köper in weiß und creme, besonders schwere Qual., 130 cm 2.25 — 100 cm 1.35 — 80 cm — 95 ₰

Scheibengardinen-Stoffe gr. Auswahl moderne Muster, mit u. ohne Kante, 1.25 90 ₰ — 75 ₰

Spitzen und Stickereien

Stickereien gute Qualität, Stück à 4.60 m . . . 78 ₰ 58 ₰ — 32 ₰

Stickereien Ia Gittermuster, Stück à 4.60 m . 1.50 1.25 — 95 ₰

Stickereien für Bettwäsche, beliebte Muster, Meter 78 ₰ 58 ₰ — 25 ₰

Klöppel-Spitzen ca. 6 cm breit, ... Meter 20 ₰ 15 ₰ — 10 ₰

Handklöppel beliebte Muster für Wäsche . Meter 95 ₰ 75 ₰ — 48 ₰

Valenciennes-Spitzen Stück à 11 Meter 1.25 95 ₰ — 75 ₰

Stickerei-Hemdenpassen extra preiswert . . . . . 68 ₰ 48 ₰ — 38 ₰

Gardinen

Halbstores in Etamine mit hübschen modernen Einsätzen . . . . . 1.95 1.25 — 78 ₰

Halbstores in engl. Tüll, in solider Gebrauchs-Qualität . . . . . 4.25 3.75 — 2.90

Halbstores in schweren Kreuztüll-Geweben sowie in eleg. Handfilet-Stores . . 8.90 7.50 — 5.90

Fachmännischen Rat
erteilt Ihnen unsere Spezial-Abteilung

Außergewöhnlich billig

Halbstores in Florentiner Tüll, in entzückenden mod. Must., mit Quasten u. Fransen, 16.75 — 15.75 — 11.25

Bettdecken, 2bettig in engl. Tüll u. Etamine, in besonders groß. Auswahl, 12.25 — 9.75 — 6.75

Madras-Garnituren 3teilig, hellfarbig, in moderner Ausmusterung . . . . . 3.95 — 2.95

Günstigste Kaufgelegenheit für Hotels und Pensionen.

Friedmann
Bielefeld

Zur Reise — Den zuverlässigen Führer

Grieben:	Eisenach und Wartburg	ℳ 1.—
„	Köln	„ 1.20
„	Kassel	„ 1.25
„	Berlin	„ 1.50
„	Potsdam	„ 1.50
„	Hannover und Hildesheim	„ 1.50
„	Nordseebäder	„ 2.—
„	Engadin	„ 2.—
„	Lüneburger Heide	„ 2.—
Storm:	Hamburg-Altona	„ 2.—
„	Dresden	„ 2.—
Grieben:	Rheinreise	„ 2.25
„	Wohin soll ich reisen	„ 2.50
„	Erzgebirge	„ 3.—
„	Allgäu	„ 3.—
„	Thüringen	„ 4.—
Storm:	Südbayern	„ 4.—
„	Norwegen	„ 4.50
Grieben:	Der Rhein	„ 4.50
„	Südtirol	„ 4.50
Baedeker:	Westfalen	„ 4.75
„	Schwarzwald	„ 5.—
Storm:	Schwarzwald	„ 5.—
Grieben:	Nordtirol	„ 5.—
Baedeker:	Unteritalien	„ 7.50
„	Tirol	„ 10.—
„	Süddeutschland	„ 10.—
„	Deutschland	„ 12.—

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold

Ehrl., junges Mädchen, bis zu 19 Jahren, als
Ladenfräulein
evtl. Lehrfräulein, für Bäckerei u. Konditorei gesucht. Schriftl. Offert. unter Nr. 11053 an die Geschst. der Landesztg.

Suche zu sofort
2 Mädchen
für Haus- u. Draußenarbeit. (11056
E. Rey
Rittergut Gröpperhof
Post Herrentrup

Jüng. Mädchen
zur Hilfe im Haushalt für halbe Tage gesucht. Zu erfragen u. Nr. 11052 i. d. Geschst. der Landesztg.

Von alleinsteh., älterer Dame wird Frau oder
Mädchen
(nicht unter 20 Jahren) für ganze Tage gesucht. Etwas Kochkenntnisse erw. Waschfrau vorh. Zu erfr. u. Nr. 11051 i. d. Geschst. d. Ldsztg.

Suche für Holland (Amsterdam) zu Ehepaar mit 2 erwachsenen Kindern gebildetes, ja. Mädchen als
Stütze
die sämtl. Arbeiten verrichtet. Voller Fam.-Anschluß. Anfangsgehalt 60 Rm. (11019
Frau Friedr. Ruthe
Schötmar i. L.
Oerlinghauser Straße

Suche zum 1. oder 15. Sept. ein zuverläss.
Mädchen
Frau Karl Raby
Bad Salzuflen
Ecke Hoch- u. Schiebhofstraße 26

Jung. Mädchen
in allen Zweigen des Haush. erfahren, sucht Stellung zur Führung eines frauenl. Haush. oder als Stütze. Gute Zeugnisse vorhanden.
Schr. Angeb. u. Nr. 11041 a. d. Geschst. der Landesztg.

Putzfrau
ehrlich, sauber, zuverl., täglich für etwa 1 Std. sofort gesucht. Nähe Landkrankenhaus.
Schriftl. Anfr. u. Nr. 11031 a. d. Geschst. der Landesztg.

Ich suche per sofort für halbe Tage ein
jung. Mädchen
unter 17 Jahren zur Unterstützung in mein. Haushalt. (11049
Frau Cornelius Kanne
Neustadt 9

Suche zum 1. Oktober ein ordentl.
Mädchen
für leichte Hausarbeit.
Frau Walter Silberbach
Lage, Heidensche Str. 6

Haushälterin
28—30 Jahre alt, welche kinderlieb ist, auf sofort oder später gesucht.
Anfragen befördert u. Nr. 100 A. Mesch, Papierhdlg., Blomberg i. Lippe. (11020

Suche für sofort ein tüchtiges, älteres
Alleinmädchen
für klein., guten Haushalt.
Bad Salzuflen
Hellrüsche 12

Jung. Mädchen
aus gutem Hause, sucht zum 1. Oktob. od. spät. Stellung in Detmold, wo Köchin vorhand. ist. Schriftl. Off. u. Nr. 10927 a. d. Geschst. der Landesztg.

Erfahrenes, tüchtiges
Hausmädchen
zum 1. Oktober d. J. gesucht. (10978
Frau Wilh. Detering
Herford i. W.
Unter den Linden 19

Zum 1. od. 15. Sept. sauberes, fleißiges
Mädchen
für Haus u. Küche ges. Zeugnisse Bedingung.
Fr. Krämer
Porta, Wittekindsburg (10976)

Suche zum 1. Sept. ein fleißiges, sauberes
Tagesmädchen
Sachsenstr. 23, 2. Etg.

Schulentlassenes
Mädchen
welch. zu Hause schlafen kann, per sofort gesucht.
Krumme Straße 44

Suche zum 1. Oktober n. Detmold ein nettes, kinderliebes
Mädchen
zur Erlern. des Haushaltes, am liebsten vom Lande. Taschengeld wird gewährt.
Schriftl. Meldung. u. Nr. 5780 a. d. Geschst. der Landesztg.

Mädchen
besseres, sauber u. zuverlässig, im Nähen erfahren, für Haushalt von 2 Personen zum 15. Sept. oder 1. Okt. gesucht. (11045
Frau Professor Beller
Bielefeld
Rolandstr. 12, 1. Etg.

Haustochter
18 Jahre, ev., wünscht Aufnahme für ½ Jahr zur Erlern. der Küche in besserem Hause, wo Dienstmädchen vorh. Vollständig. Familienanschl. erwünscht, ohne gegenseit. Vergütung, zum 15. 9. od. 1. 10 28. Angebote wolle man richten an (10975
Hermann Kordt
Griesenbrauck
Post Iserlohner Heide

Gesucht für ein Manufaktur- u. Gemischtwaren-Geschäft zum 1. Oktober ein
Lehrfräulein
achtbar. Eltern, ehrlich, mit gut. Schulbildung. Familien-Anschluß.
Schriftl. Off. u. Nr. 11036 a. d. Geschst. der Landesztg.

Suche zum 1. Oktober ein fleißiges, sauberes
Mädchen
gegen hohen Lohn für einen Geschäftshaush. in einer kleinen Stadt.
Schr. Angeb. u. Nr. 10959 a. d. Geschst. der Landesztg.

Billig und doch gut!
Piano u. Harmonium
ohne Anzahlung
in kleinen monatlichen Zahlungen
Größte Auswahl in allen Preislagen, auch in gebrauchten Instrumenten.
Tausende von Kunden
und deren Weiterempfehlung.
Unverbindlicher Besuch.
Kataloge kostenfrei. (8178
Alb. Marowsky & Co.
Pianoversandgeschäft Minden i. W.

Klavier
zu vermieten.
Schriftl. Angeb. u. Nr. 11050 a. d. Landesztg.

Inserieren bringt Gewinn

Pferd
ca. 6—8 Jahre alt, möglichst Rusfe oder ähnl. Größe, per sofort zu kaufen gesucht.
Angebote an (11022
H. Hillebrenner
Schuhfabrik in Kuetter-heide bei Schötmar.

Landestheater
Mittwoch, 29. August
19.45 Uhr
Letztes Auftreten von
Lucie Kolms
Scampolo
Komödie von Riccoboni

Goldene Armbanduhr
verloren am Sonntag auf dem Wege von den Berlebecker Quellen bis zum Hermannsdenkmal. Abzugeben gegen gute Belohn. bei H. Weber, Detmold, Weinbergstr. 1

Weckuhren
Küchenuhren, Hängeuhren, Kaminuhren und Standuhren in allen Preislagen. Ferner goldene und silberne Damen- und Herrenuhren, alles nur gute Markenwerke, in großer Auswahl.
Alb. von der Linden
Lange Str. 69
gegr. 1881 gegenüb. d. J. A. Erde

Bilder-Einrahmungen
Buchbinderei Julius Neumann
Detmold (6462
Lange Straße 38.

Vater, Mutter, Schwestern, Brüder ebenso die Base, kaufen ihre
Nähmaschinen
nur bei (10692
Richard Haase
Exterstraße 11a
Bequeme Teilzahlung

Einen gebr., guterhalt.
Einspänner-Kastenwagen
zu kaufen gesucht.
H. Hagemeyer
Schötmar, Telephon 895

Bei Anzeigen, die
durch Fernsprecher
aufgegeben werden, übernehmen wir für etwa vorkommende Störfehler
keine Verantwortung!
Lippische Landes-Zeitung

Edel-Honig
feinste Qualität, gar. rein. Bienen-, Blüten-, (Schleuder) goldklar, u. Kontrolle eines vereidigten Lebensmittel-Chemikers. 10-Pfd.-Dose ℳ 8,90 franko. Halbe Dose ℳ 4.40 franko. 1.10 ℳ für Porto und Nachnahme extra. Gar. Zurücknahme. Probepäckchen 1½ Pfd. netto ℳ 1.40 u. 40 Pfg. Porto bei Voreinsend. Lehrer i. R. Fischer, Honigversand, Oberneuland 79, Bez. Bremen. (419



6562

Teppiche / Läufer Gardinen
Tisch-, Divan- u. Steppdecken
o. Anzahl. in 6 Monatsraten
Agay & Glück
Frankfurt a. M. 236. Schreiben Sie sofort! (4028

…destheater … 29. August … 19.45 Uhr … Auftreten von … cucie Kolms … ampolo … von Riccobemy … Goldene … mbanduhr … Bilder- … rahmungen … maschinen … nur bei (10692 … ard Haase … Lippische … ndes-Zeitung … Edel- … onig … 6562 … Pferd

Nachbargebiete

Rinteln, 27. Aug. Hervorragende Milchkühe. Die ostfriesische Kuh Adele des Hofbesitzers Gümmer-Schöttlingen hatte an einem Tage die Höchstleistung von 53,1 kg (!) Milch bei 3,1 % Fettgehalt. Sie gab in 81 Melktagen 3278 kg Milch bei 110,24 kg Fett. Die Kuh Heda desselben Besitzers gab als Höchstleistung an einem Tage 51,6 kg Milch bei 3,5 % Fett, in 254 Melktagen 7368 kg Milch bei 225,12 kg Fett.

Hameln, 26. Aug. Um den Bau der Wesertalbahn! Nach einer gemeinsamen Besprechung mit den Kreisbehörden in Holzminden unternahmen Mitglieder des Landesdirektoriums und des Provinzialausschusses unter Führung des Landrats Dr. Loeb-Caldendorf und des Regierungsrats Becker von Holzminden aus, und zwar bis Bodenwerder mit einem besonderen Dampfer der Oberweser-Personendampfschiffahrt und dann bis hierher mit Kraftwagen, eine Informationsreise durch das Wesertal, um die Strecke für die neu zu erbauende Wesertalbahn Holzminden—Hameln zu besichtigen. Einstimmig wurde die dringende Notwendigkeit des Baues dieser Bahn zum Aufschluß des Oberwesergebietes festgestellt und darauf hingewiesen, daß die Reichsbahnverwaltung die für den Wesertalbahnbetrieb vorgesehenen Einschränkungsbestimmungen fallen lassen müsse. Auch der Provinzialausschuß ist, wenn die erforderliche Rentabilität von 2,5 Proz. nachgewiesen wird, mit der grundsätzlichen Beteiligung der Provinz am Wesertalbahnbau einverstanden. Die Angelegenheit soll so gefördert werden, daß sie noch im Laufe dieses Jahres zum Abschluß gebracht werden kann. Wahrscheinlich werden die Bauarbeiten im kommenden Frühjahr begonnen.

Hameln, 27. Aug. Ein Opfer seines Berufes! Beim Tieferlegen eines Brunnens wurde der Brunnenbauer Parplies aus Eimbeckhausen durch giftige Gase betäubt und getötet. Der Besitzer, der ihm Hilfe bringen wollte, ist nur mit knapper Not dem gleichen Schicksal entgangen.

Oberkirchen, 26. Aug. Gauschießen im Kleinkaliberschießen. Auf den Schießständen am Bückeberg fand heute das Gauschießen des Gaues Schaumburg-Minden zur Förderung des Kleinkalibersportes statt. An dem Schießen sind 90 Vereine mit je fünf der besten Schützen beteiligt.

Sängerfest am Falkenkrug

Die Sängergruppe Detmold feiert am Sonntag, dem 2. September d. J., nachmittags 4 Uhr, in den Anlagen des Falkenkruges ein Gruppenfest. Die Sängergruppe, die durch den Beitritt zahlreicher Vereine aus Detmold und der näheren Umgebung im letzten Jahre sehr stark geworden ist, wird Gesamt- und Einzelchöre der mitwirkenden Vereine bieten. Es ist erfreulich, daß sich die Gesangvereine zusammenschließen, um gemeinschaftlich das deutsche Lied zu pflegen. Gerade in den Gesamtchören kommt die Urkraft des deutschen Männergesanges zum Ausdruck. Beim letzten Sängerbundesfest in Wien zeigte sich besonders in ihnen der einheitliche Wille der Sängerschaft, das deutsche Lied zu hegen, pflegen und durch Einigkeit stark zu werden, denn:

Das deutsche Lied sei Kräftequell',
Laßt nimmer es versiegen;
Dann werden Teufel selbst und Höll'
Uns niemals unterkriegen

Möge auch diese Gruppenfeier dazu beitragen, die Einigkeit in der Sängerschaft zu fördern und neue Kräfte für das deutsche Lied zu werben! Alle Freunde und Gönner der Detmolder Sängergruppe werden zu der Feier eingeladen. Ein reichhaltiges Programm wird ihnen geboten. 9 Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt und werden Liedervorträge bieten. Die Feier beginnt um 3 Uhr mit einem Festzug durch die Stadt. Am Marktplatz wird der Gesamtchor ein Lied singen.

Der Gärtnerverbandstag in Detmold

Detmold, 28. Aug.

Der Landesverband Westfalen-Lippe und Osnabrück im Reichsverband des Deutschen Gartenbaues e. V. hielt zum ersten Male seine Sommertagung in Detmold ab. Dem Ruf des Vorstandes: „Kommt ins schöne Lipperland!" waren die Mitglieder aus allen Gegenden des Organisationsgebietes gefolgt, zum großen Teil mit ihren Damen, den treuen Gehilfinnen im schweren, aber schönen Beruf. Die Detmolder Kollegen hatten die Vorabeiten für den Empfang der Gäste in lobenswerter Weise erledigt; überall, wo die Gäste eine Bleibe fanden, prangten schöne Blumenarrangements. Am Bahnhof hatten die Herren Gärtner Stüwe, Schlingmann und Kirschenpfad einen prächtigen Ehrenbogen errichtet, wozu Herr Gärtner Wellner das Grün und sonstiges Material gestiftet hatte. Es war ein stummer, aber sinnvoller Gruß an die Gäste, die im Laufe des Sonntagvormittags eintrafen und von den Detmolder Kollegen in Empfang genommen wurden. Der Sonntagnachmittag galt der Besichtigung der Stadt, auch Ausflüge wurden in Gruppen unternommen.

Der Begrüßungsabend.

Um 8 Uhr versammelten sich die Tagungsteilnehmer in den von Herrn Gärtner Töberich sehr wirkungsvoll mit Blumen dekorierten Räumen des Gesellschaftshauses. Das Konzert-Trio Disput-Holthus-Bredemann spielte schöne Weisen auf, und da schwand für die Abendstunden alles, was das Herz beschweren konnte. Der Vorsitzende des Landesverbandes, Herr Gärtnereibesitzer und Stadtrat Bergener aus Paderborn begrüßte alle Erschienenen, insbesondere den Vertreter der Stadt Detmold, Herrn Stadtbaurat Supan, und Herrn Berufsschuldirektor Krawinkel aus Detmold. Ebenfalls galt sein Gruß dem Vertreter der Sektion Landschaftsgärtnerei in der Landwirtschaftskammer für Lippe, Herrn Landwirt Haase, Haustenbeck. Die alten Freunde und Mitbegründer der Detmolder Verbandsgruppe, die Herren Töberich und Jülicher, im frohen Kreise anzutreffen, war dem Vorsitzenden eine Freude. Weitere Ansprachen hielten Herr Gärtner Richts, der Vorsitzende der Detmolder Verbandsgruppe, und Herr Stadtbaurat Supan, der im Namen der Stadtverwaltung die besten Wünsche für die Veranstaltung überbrachte: der Ausspruch: „Laßt Blumen sprechen!" sollte auch sein Wirken beeinflussen; das geschmückte Rathaus und viele Straßen in Detmold seien ein Beweis, daß man in Detmold Sinn für die gärtnerische Kunst habe. — Der Abend wurde verschönt durch Bariton-Solis des Herrn Gärtner Müller jun., durch ein Doppelquartett des Detmolder Männerchors, durch Vorträge von Herrn Klafft, dem Mitgliede des Landestheaters, und durch den „lippischen Soldaten", der sein Heldenlied zum Vortrag brachte; Herr Volk jun. wußte den Soldaten gut zu mimen, die Lachsalven blieben nicht aus. Für all die schöne Unterhaltung und für den guten Empfang in Detmold dankte Herr Padberg aus Osnabrück im Namen der auswärtigen Teilnehmer: er könne wohl sagen, die schönste Gunst, die einem zuteil werden könne, sei eine Reise in das Lipperland, besonders nach Detmold mit seiner herrlichen Umgebung.

Am Montagvormittag fanden sich die Verbandsmitglieder zu der

Hauptversammlung

im Hotel „Odeon" ein. Auch hier war dem Saal durch Herrn Gärtner Henkensmeier ein besonders festliches Gepräge gegeben. Zu der Tagung hatten sich mehrere Ehrengäste eingefunden, u. a. das Mitglied des Lippischen Landes-Präsidiums, Herr Drake, Oberbürgermeister Dr. Peters, Stadtbaurat Supan, als Vertreter der Landwirtschaftskammer für Lippe Herr Dr. Graebke, als Vertreter der Westfälischen Landwirtschaftskammer Herr Prof. Dr. Gerland, ferner Landesgartendirektor Strate, Detmold, und Landrat Beckhaus aus Bielefeld. Die Versammlung beschäftigte sich zuerst mit wirtschaftlichen Angelegenheiten und nahm mehrere weiterzuleitende Vorschläge des Vorstandes an, wonach eine Kundgebung des gesamten deutschen Volkes geplant werden soll als Protest gegen die andauernde Besetzung der Grenzlande. Weiter soll gefordert werden, daß sich die öffentliche Hand jeder wirtschaftlichen Betätigung zu enthalten hat, soweit es sich nicht um Gas, Wasser und Elektrizität handelt. Der Steuerdruck lastet schwer auf der deutschen Volkswirtschaft, die Höhe der Realsteuern gefährdet die Existenz des Mittelstandes, deshalb sollen Maßregeln gefordert werden, die eine gerechte Verteilung der Steuerlasten gewährleisten. Die Hauszinssteuer soll ausschließlich nur zu Bauzwecken verwendet werden.

Herr Drake sagte im Namen des Landespräsidiums dem Gärtnerstande jede mögliche Förderung der Bestrebungen zu. Der Gärtnerberuf sei mit dazu berufen, das Lipperland als Fremdenziel bekanntzumachen. Wenn auch durch die Reparationsverpflichtungen dem deutschen Volke noch schwere Zeiten bevorständen, dürfe man den Mut nicht verlieren und die Hoffnung hegen, daß dem Volke noch einmal eine bessere Zukunft beschieden sein möge; darum: „Rosen auf den Weg gestreut, und des Harms vergessen!"

Auch die Herren Dr. Graebke, Dr. Beckhaus, Prof. Dr. Gerland und Oberbürgermeister Dr. Peters sprachen ihre Sympathien für den Gärtnerstand aus.

Herr Gartenbau-Inspektor Demnig, Berlin, sprach sodann über die Umstellung im Gartenbau durch Gerätebeschaffung. Aus dem beifällig aufgenommenen Vortrage ging hervor, daß auch der Gärtner seinen Betrieb rationalisieren muß und daß ihm die Versuchsstelle im Reichsverband mit Rat und Tat zur Seite steht.

Herr Obstbauinspektor Lenders, Paderborn, sprach über die Einstellugn des deutschen Volkes zum Gartenbau und bedauerte, daß die Freude an der Gartenarbeit immer mehr schwindet. Wo früher vor den Städten schöne Gärtchen gepflegt wurden, dort spiele die Jugend mit dem Fußball. Der Blumenschmuck in den Häusern und in den Straßen sei kein Luxus, sondern ein kulturelles Bedürfnis. Erfreulich sei es, daß viele Vertreter der Städte ein großes Interesse zeigen für gärtnerische Anlagen und die erforderlichen Gelder dafür bewilligen. Die Freude an der Gartenarbeit müsse geweckt werden, und dazu seien die Gärtner in erster Linie berufen; es dürfe nicht sein, daß der Gärtner selber kein Gartenfreund ist und jedes Stückchen Land nur des Erwerbes wegen ausnutzt. Er müßte zuerst an den Balkonschmuck denken und einen Vorgarten am Hause anlegen.

Herr Direktor Benack berichtete über die Ziele der Gärtnerlehranstalt Wolbeck bei Münster Die neugegründete Schule soll den jungen Gärtnern theoretisches und praktisches Wissen vermitteln und eine Vervollkommnung im Berufe ermöglichen.

Herr Gärtner Hörning aus Steinheim sprach über seine patentierte Erdheizung für Gewächshäuser und Frühbeetanlagen und weckte großes Interesse für seine Erfindung. — Damit war die Haupttagung beendet.

Nach dem Mittagsmahle im Saale des Gesellschaftshauses, der von Herrn K. v. Ahn erneut geschmackvoll dekoriert war, erfolgte der Abmarsch zum Hermannsdenkmal. Eine Ansprache am Denkmal und eine Kaffeetafel im Restaurant, das von Herrn Gärtner Leßmann in Hiddesen mit blühender Erika reizend geziert war, beschloß diesen Festteil. Nach erfolgtem Rückmarsch war abends im Odeon gemütliches Beisammensein mit Tanz.

Mitteilungen der Landwirtschaftskammer

Betrifft: Senkung der Lohnsteuer ab 1. Oktober 1928.

Der Reichsminister der Finanzen vom 6. August 1928.

A.

1. Allgemeines.

Nach dem zweiten Gesetz zur Aenderung des Einkommensteuergesetzes vom 23. Juli 1928 (Reichsgesetzbl. I S. 290) treten mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 beim Steuerabzug zwei wichtige Aenderungen ein, und zwar:

1. eine Abrundung des Bruttoarbeitslohns (unten 2),
2. eine Ermäßigung der einzubehaltenden Steuer um 25 v. H., höchstens um 3 RM. monatlich an Stelle der bisherigen Ermäßigung der Steuer um 15 v. H., höchstens 2 RM. monatlich (unten 3).

2. Abrundung des Bruttoarbeitslohns.

Zur Vereinfachung der Steuerberechnung ist der Bruttoarbeitslohn abzurunden, und zwar:

a) bei Zahlung für volle Monate auf den nächsten durch 5 teilbaren vollen Reichsmarkbetrag,
b) bei Zahlung für volle Wochen auf den nächsten vollen Reichsmarkbetrag,
c) bei Zahlung für volle Arbeitstage auf den nächsten durch 20 teilbaren Reichspfennigbetrag,
d) bei Zahlung für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden auf den nächsten durch 5 teilbaren Reichspfennigbetrag.

3. Ermäßigung der Steuer.

1. Der Abschlag von der Steuer, die nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes von dem nach Ziffer 2 abgerundeten Arbeitslohn zu berechnen ist, hat bisher 15 v. H., höchstens 2 RM. monatlich, betragen. Er ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 erhöht worden und beträgt von da ab 25 v. H., jedoch

a) bei Zahlung des Arbeitslohns für volle Monate höchstens 3 RM. monatlich,
b) bei Zahlung des Arbeitslohns für volle Wochen höchstens 0,75 RM. wöchentlich,
c) bei Zahlung des Arbeitslohns für volle Arbeitstage höchstens 0,15 RM. täglich,
d) bei Zahlung des Arbeitslohnes für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden höchstens 0,06 RM. für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden.

Um den Arbeitgebern nicht eine neue Arbeit dadurch aufzubürden, daß sie erstens den Steuerabzug nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes berechnen und dann von dem so errechneten Steuerbetrag 25 v. H. (höchstens 3 RM. monatlich) abziehen müssen, sind amtliche Tabellen, und zwar getrennt für monatliche, wöchentliche, tägliche und zweistündige Lohnzahlung, herausgegeben, aus denen für jeden Lohnbetrag und für jeden Familienstand die auf den Arbeitslohn entfallende Steuer ohne irgendwelche nähere Berechnung abgelesen werden kann. Näheres siehe Abschnitt D.

2. Die zu 1 bezeichnete Ermäßigung gilt ganz allgemein, ohne Rücksicht darauf, ob die Steuer nach den geltenden Vorschriften im einzelnen Falle nach dem System der festen Abzüge, nach dem prozentualen System oder in Pauschbeträgen zu berechnen ist. Jedoch bestehen hier zwei Ausnahmen:

a) Werden neben laufenden Bezügen einmalige Einnahmen (z. B. Tantiemen, Gratifikationen und dgl., § 73 EStG.) gewährt, so tritt eine Ermäßigung bei den einmaligen Einnahmen nicht ein; die Ermäßigung beschränkt sich vielmehr auf die laufenden Bezüge; die einmaligen Einnahmen werden also ganz wie bisher besteuert.
b) Wird der Arbeitslohn nicht nach Zeitabschnitten gezahlt, und sind daher in jedem Falle 2 v. H. oder — bei Heimarbeitern — 1 v. H. vom vollen Arbeitslohn als Steuer einzubehalten (§ 74 EStG.), so ermäßigt sich die Steuer stets um 25 v. H. ohne Rücksicht auf den Betrag der Ermäßigung im einzelnen Falle. Die unter III, 1 bezeichneten Höchstbeträge gelten also hier nicht.

3. Die vor der Vornahme des Abschlags von 25 v. H., höchstens aber 3 RM. monatlich, sich ergebende Steuer ist auf den nächsten durch 5 teilbaren Reichspfennigbetrag nach unten abzurunden. In gleicher Weise ist die nach der Vornahme des Abschlags sich ergebende Steuer abzurunden. Auch das kann aus den Tabellen, die infolge der Abrundung des Bruttoarbeitslohns (Ziffer II) wesentlich gekürzt und vereinfacht sind, entnommen werden.

B.

Beispiele zu Abschnitt A.

1. Ein verheirateter Arbeitnehmer mit zwei minderjährigen Kindern erhält einen Wochenlohn von 42.99 RM. Zur Berechnung der Steuer, die nach dem System der festen Abzüge erfolgt, ist der Wochenlohn auf 42 RM. abzurunden. Steuerfrei sind: 24 und 2.40 und 2.40 und 4.80 = 33.60 RM. 42 — 33,60 = 8.40 RM., davon 10 v. H. = 0.84, abgerundet 0.80 RM. Nach der vom 1. Oktober 1928 ab getroffenen Regelung ermäßigt sich der Steuerbetrag um 25 v. H., höchstens um 0.75 RM. wöchentlich. 25 v. H. von 0.80 RM. = 0.20 RM. Die Steuer beträgt also künftig nur 0.80 — 0.20 = 0.60 RM.

2. Ein verheirateter Arbeitnehmer mit drei minderjährigen Kindern bezieht ein monatliches Gehalt von 454.93 RM. Zur Berechnung der Steuer nach dem prozentualen System ist der Monatslohn auf 450 RM. abzurunden. Steuerfrei sind 100 RM. Von dem Rest von 450 — 100 = 350 RM. war die Steuer bisher 6 v. H. = 21 RM. — 2 RM. = 19 RM. Vom 1. Okt. 1928 ab ermäßigt sich die Steuer von 21 RM. um 25 v. H., höchstens um 3 RM. monatlich. 25 v. H. von 21 RM. = 5.25 RM. Die Ermäßigung darf hier nur mit dem Höchstbetrag von 3 RM. berücksichtigt werden. Die einzubehaltende Steuer beträgt also 21 — 3 = 18 RM.

C.

Die im Abschnitt A bezeichneten Aenderungen finden erstmalig auf den Arbeitslohn Anwendung, der für eine nach dem 30. September 1928 erfolgte Dienstleistung gewährt wird. Fällt der Lohnzahlungszeitraum zum Teil in die Zeit vor dem 1. Oktober 1928, zum Teil in die Zeit nach dem 30. September 1928, so sind die Aenderungen für den ganzen Lohnzahlungszeitraum anzuwenden.

D.

Der Vertrieb der amtlichen Tabellen erfolgt ausschließlich durch den Verlag der Reichsdruckerei, Berlin SW. 68, Alte Jakobstraße 106 (Postscheckkonto Berlin NW. 7 Nr. 4). Bestellungen sind unter Angabe der Stückzahl und der näheren Bezeichnung (für monatliche, wöchentliche, tägliche und zweistündliche Lohnzahlung) unmittelbar an den Verlag der Reichsdruckerei Berlin SW. 68, Alte Jakobstraße 106, zu richten. Die Versendung erfolgt nur gegen Vorauszahlung des Preises oder gegen Nachnahme. Der Preis für die Monatstabelle beträgt 20 RPf., der für die Wochentabelle 20 Rpf., der für die tägliche und zweistündliche Tabelle 20 Pf.; für alle drei Tabellen zusammen beträgt der Preis 50 Pf. Bestellungen bei den Finanzämtern, Landesfinanzämtern oder beim Reichsfinanzministerium verzögern die Belieferung.

E.

Diesem Erlaß, für dessen möglichste Verbreitung unter den Arbeitgebern von dort aus Sorge zu tragen ist, liegt ein Merkblatt bei, das den Arbeitgebern auf Ansuchen unentgeltlich abzugeben ist. Das Merkblatt ist außerdem als Umschlagbogen den amtlichen Tabellen beigefügt. Gleichzeitig wird eine Verordnung, welche die StADB. dem gegenwärtigen Stand der Gesetzgebung anpaßt, in Form eines Deckblatts beigefügt. Eine Pressenotiz, die ich heute durch WTB. habe verbreiten lassen, liegt zur Kenntnisnahme bei.

Ziegelmeister-Angelegenheit

„Interessenvertretung der Ziegelmeister".

Aus Ziegelmeisterkreisen schreibt man uns:

Der Reichsverband deutscher Zieglermeister, an dessen Spitze Herr Behrens, der Verfechter des Innungsgedankens steht, bemüht sich neuerdings, seiner sogenannten „Organisation" neue Mitglieder zuzuführen. Es scheint, als ob ihm bisher ein nicht allzu großer Erfolg beschieden war. Aus diesem Grunde hat er deshalb wohl auch, trotz der dadurch entstandenen starken Belastung seiner kleinen Kasse, eine große Reise nach Schlesien unternommen. Aber auch da waren für ihn keine Lorbeeren zu ernten. Das ist ersichtlich aus einem Bericht, über die am Sonntag, dem 1. Juli in Breslau abgehaltene Werbeversammlung. Mag es nun an der mangelnden Vorbereitung zu dieser Aktion oder auf die Tatsache zurückzuführen sein, daß der Referent des Tages, Herr Behrens, es in seinen Ausführungen an überzeugender Kraft hat fehlen lassen. Jedenfalls sind die eingeladenen fernstehenden 17 Kollegen dem Reichsverband nicht beigetreten. Wir hätten von uns aus keine Veranlassung, zu den Bestrebungen eines Verbandes, dessen Tendenzen jeglicher ernstzunehmenden Grundlage entbehren, Stellung zu nehmen. Um aber das zu befürchtende Durcheinander, was infolge der alle bisherigen Theorien über den Haufen werfenden Ausführungen des Herrn Behrens entstehen kann, zu verhüten, deshalb gestatten wir uns als Berufsorganisation der Zieglermeister eine kurze Stellungnahme.

Der Referent hat u. a. auch die Tariffrage behandelt und festzustellen versucht, daß die Tarifverträge, wie sie bisher zustande gebracht wurden, für die Ziegelmeister wenig Nutzen hätten. Das wäre, so sagte der Referent, auch weiter der Fall, und zwar so lange, bis es möglich sei, den Meistertitel zu schützen. Es sei schwer, einen gerechten Tarif nach einer Schablone zu schaffen, denn es würde ein Tarif für einige Kollegen immer zu deren Nachteil ausfallen, weil er nicht den Charakter eines Mindesttarifes trage.

Es ist fast nicht anzunehmen, daß es Vertreter „prominenter" Verbände gibt, die nicht wissen, daß alle Tarifverträge, soweit sie die Einkommensbedingungen festsetzen, Mindestansprüche darstellen, die seitens des Arbeitgebers auf jeden Fall zu zahlen sind. Durch diesen Grundsatz, der durch die Gewerkschaften aufgestellt und von der Arbeitgeberschaft angenommen wurde, ist es auch dem weniger Qualifizierten möglich, seinen Lebensbedingungen gerecht zu werden. Dadurch ist natürlich dem von den Gewerkschaften ebenfalls verfochtenen Gedanken des Leistungsprinzips in weitestem Maße Raum gelassen. Daß insbesondere die Ziegelmeistertarife so gehandhabt werden, ist jedem Kollegen bekannt. Die Festsetzung der Prämie im allgemeinen sowie auch des Anteiles an dem Ergebnis der Produktion, unterliegt meist der freien Vereinbarung. Trotz des Tarifvertrages oder gerade deshalb, weil er besteht und durch sein Bestehen für alle weiteren höherliegenden Abmachungen Normen schafft. Daß diese Dinge dem Vertreter des Reichsverbandes deutscher Zieglermeister nicht geläufig sind, ist selbstverständlich. Ihm schweben ja andere Ziele vor, als die Wahrnehmung der wirtschaftlichen und sozialen Belange der Ziegelmeister. Er hat sich in den Gedanken verbissen, dem Ziegelmeister dadurch zu helfen, daß er den Schutz seines Titels sichern will. Die bisher von ihm hierzu angewandten Mittel hatten deshalb keinen Erfolg, weil die Gruppe, die hinter ihm steht, zu klein ist und darüber hinaus ihm jeder Rückhalt und maßgebliche Vertretung bei den in Frage kommenden Instanzen gänzlich fehlen.

Die Reichsfachgruppe der Ziegelmeister im Deutschen Werkmeister-Bund hat sich neben vielen anderen auch diese Aufgabe gestellt. Sie wird nach wie vor bemüht sein, den Schutz des Meistertitels für die Ziegelmeister gesetzlich zu erreichen. Sie hat deshalb mehr Aussicht auf Erfolg, weil die Voraussetzungen, welche beim Reichsverband deutscher Zieglermeister fehlen, bei ihr vorhanden sind. Durch die Mitwirkung der Reichsfachgruppe der Ziegelmeister im Deutschen Werkmeister-Bund war es möglich, im Verlaufe eines Jahres eine Anzahl Verbesserungen der sozialen Gesetzgebung zu erreichen. Auch rein wirtschaftspolitisch gesehen sind für die Ziegelmeister Sicherungen geschaffen worden, die vordem nicht bestanden und an denen der Reichsverband deutscher Zieglermeister nicht den geringsten Anteil hat. Ueberhaupt haben wir uns bisher vergeblich bemüht, Positives an Erfolgen dieses Verbandes zu suchen. Das ist uns nicht gelungen. Deshalb muß angenommen werden, daß die Bemühungen des einzigsten Vertreters dieses Verbandes bisher erfolglos blieben. Es ist darum auch kein Wunder, wenn selbst in Schlesien, wo man vielleicht mit der Materie weniger vertraut war, die Ziegelmeister abrückten, als die Aufforderung an sie erging, dem Reichsverband beizutreten. Wir werden das unsrige tun, um zu verhindern, daß die Zersplitterung, die nicht durch unsere Schuld in den Ziegelmeisterkreisen bereits vorhanden war, nicht noch größer wird. Denn ein Unheil wäre es, wenn sich die deutsche Ziegelmeisterschaft, die durch die Unternehmungen der Gewerkschaften in bezug auf die Hebung ihres Standes bereits Wesentliches erreicht hat, sich einem Verbande verschreiben würde, der an Taten nichts aufweisen kann.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Sonnabend-Vormittag-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 M.: 137 315.
3000 M.: 85 086 164 934 216 601.
2000 M.: 2988 9441 40 161 50 813 94 569 109 639 166 315 233 534 246 305 246 976 306 022.
1000 M.: 69 958 107 397 170 534 172 292 176 751 222 336 293 839 298 110 362 249.
500 M.: 2636 14 221 31 2770 41 984 49 850 51 825 103 767 138 543 195 297 212 318 219 652 226 246 231 232 264 052 273 976 279 521 287 498 291 690 296 1[illegible]0 346 209 360 103 368 498 372 785 374 361.

In der Sonnabend-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

75 000 M.: 251 346.
10 000 M.: 283831.
5000 M.: 19 864 358 215.
3000 M.: 101 126 146 603 152 599 154 805.
2000 M.: 30 835 79 586 277 558 307 981 318 167 332 612 350 274.
1000 M.: 37 502 49 137 49 498 83 206 88 057 145 179 166 748 175 937 196 998 231 730 239 399 265 416 267 827 343 315.
500 M.: 15315 18 921 27 977 36 457 53 141 55 422 66 526 77 698 107 477 110 842 119 879 141 769 181 373 192 990 212 929 224 732 231 202 231 811 236 774 254 067 259 523 259 523 259 681 261 162 263 384 286 233 288 809 306 668 307 982 317 340 324 602 330 206 350 728 351 648 362 010.

Der Wettlauf zur Grenze

Ein Gauner- und Spionage-Roman.

Von Otto Schwerin.

7. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Das — das", stammelte Horwarth, „kann aber doch gar nicht sein. — Er hat mir die — damals gestohlenen Papiere zurückgebracht — — und — — Sie müssen sich irren, Herr Generalkonsul."

„Ich irre mich nicht. — Ihr famoser Detektiv war, wie ich ganz genau weiß, niemand anders als ein politischer Agent namens Paschkin. — Er ist der Gatte jener hübschen Frau, die schon damals, als sie Ihre Papiere in Bukarest zu entwenden suchte, mit ihrem famosen Herrn Gemahl vorzüglich zusammenarbeitete."

Horwarth schüttelte den Kopf.

„Ich fasse die ganze Sache nicht", sagte er. Er war erschreckend bleich geworden. „Der Mann, den Sie als Schwindler hinstellen, brachte mir die Papiere am nächsten Tag wieder."

„Sehr richtig, Herr Horwarth, weil er nämlich feststellte, daß die Papiere nichts taugten und lediglich, um die richtigen Dokumente stehlen zu können, um den geeigneten Augenblick abzuwarten, suchte er in der Maske des bekannten Kriminalisten Dr. Lutz Ihr Vertrauen zu gewinnen."

„Herr Generalkonsul — — das — das — wäre ja furchtbar. — Können Sie, — verzeihen Sie bitte — Ihre Behauptungen beweisen?"

„Jawohl. — Der echte Dr. Lutz ist hier in München."

„Und Sie wissen genau, daß dieser zweite Lutz auch der wirkliche, echte Lutz ist?"

„Jawohl. — Er wurde mir von der hiesigen Kriminalpolizei, gewissermaßen amtlich, avisiert. — Ihr Reinfall Herr Horwarth, ist nicht leicht zu nehmen. Er stellt den Abschluß unseres Geschäftes ernsthaft in Frage."

„Um Gotteswillen, — Herr Generalkonsul! Warum?"

„Aus dem einfachen Grund, weil mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß der Agent Paschkin unterwegs Gelegenheit gefunden hat, Ihre Papiere einzusehen, und Ihre Erfindung dadurch nicht mehr geheim geblieben sein dürfte."

Horwarths Stirn hatte sich mit dichten Schweißperlen bedeckt. Sein Atem ging schwer. — Jetzt sah er erleichtert auf und fuhr sich mit seinem Taschentuch über die Stirn.

„Dies war, Gott sei gelobt, doch nicht möglich gewesen, Herr Generalkonsul."

„So", meinte Voß und sah Horwarth scharf an. — „Wieso nicht? — Verzeihen Sie, wenn ich Sie um genaueste Aufklärung bitte, bitten muß. — Ohne den einwandfreien Beweis, daß keine fremden Augen in Ihre Erfindung Einsicht nahmen, darf ich nicht abschließen."

„Ich kann Sie über diesen Punkt vollständig beruhigen, Herr Generalkonsul", sagte Horwarth, immer noch innerlich erregt, aber mit möglichster Festigkeit in der Stimme. „Ich bin in der Lage nachzuweisen, daß ich die Pläne und Berechnungen erst vor einer Stunde, also zwanzig Stunden nach der Abreise des Schwindlers, aus dem Safe der Continental-Bank geholt habe, wo sie während meines ganzen Aufenthalts in Ungarn und Rumänien lagerten. — Die Papiere waren hier, auf deutschem Boden, am allersichersten."

„Dann haben Sie noch Glück im Unglück gehabt", meinte Voß sehr ernst.

„Der Schwindler wollte mich, wie ich ganz offen zugebe, überreden, die Papiere schon gestern morgen zu holen, aber aus einem instinktiven Mißtrauen heraus, über das ich eigentlich keine Rechenschaft geben kann, tat ich ihm den Gefallen nicht."

„Das ist Ihr Glück, Herr Horwarth. — Haben Sie die Papiere hier in Ihrer Mappe?"

„Jawohl, Herr Generalkonsul."

„Bitte, überzeugen Sie sich, man kann nie wissen!"

Horwarth kam dem Wunsche nach. „Die Papiere sind vollzählig und unberührt in meiner Mappe", sagte er aufatmend, „und dem Abschluß des Vertrags steht nichts im Wege. — Darf ich jetzt fragen, wie Sie dahinter kamen, daß ein Schwindler sich in mein Vertrauen zu stehlen versuchte?"

„Die Sache war einfach genug, Herr Horwarth. — Zufall! Wie so vieles im Leben. — Eine Agentin von Dr. Lutz, nebenbei bemerkt, ein bildhübscher Kerl, mit einem entzückenden schwarzen Bubiköpfchen, war gestern im Hotel Bavaria. — Sie erfuhr zu ihrem Erstaunen, daß Dr. Lutz im Hotel wohne, ging der Sache nach, erkannte in dem Pseudolutz einen ganz gefährlichen Gesellen, einen Kroaten namens Lasarevits, der in Spionenkreisen unter dem Namen Paschkin bekannt ist, und beeilte sich, den echten Dr. Lutz hierher zu bitten, der denn auch gestern noch ankam. — Aber Paschkin ist durch irgendeinen Zufall gewarnt worden. — Wahrscheinlich hat Paschkins Frau, die hübsche Dame, die seiner Zeit in Bukarest in Ihrem Zimmer auf Sie wartete, die ihr bekannte Carlotta Petersen irgendwo gesehen, dabei wohl vermutet, daß, wo die Petersen ist, Dr. Lutz nicht weit sein kann, und — Sie erinnern sich, daß Paschkin gestern vormittag, mitten aus unserer Konferenz heraus ans Telephon gerufen wurde, — ihren Genossen rechtzeitig gewarnt."

„Ein Glück für uns, daß jenes Fräulein Petersen die Augen offen hatte."

„Jawohl", bekräftigte der Generalkonsul ernst. „Ein großes Glück für Sie! — Ich weiß nicht, wie die Sache sonst ausgegangen wäre. — Ich hätte für Ihr Leben keinen roten Heller gegeben, denn diesen Herrschaften sitzt das Messer sehr leicht, wenn es gilt, einen großen Coup auszuführen."

Horwarth hatte sich erhoben und drückte seine Mappe fest an den Leib. — Seine Hände zitterten.

„Ich bin froh, wenn die Sache jetzt endlich zum Abschluß kommt", sagte er leise. „Ich halte die andauernden Aufregungen kaum mehr aus."

„Ich kann mich in Ihre Lage recht gut hineinfinden, Herr Horwarth", erwiderte der Generalkonsul mitleidig, „und wenn die Herren Dr. Ringstedt und Norland, die in wenigen Minuten erscheinen müssen, Ihre Erfindung als ebenso brauchbar anerkennen, wie unsere Vertreter Anckarström und Björneborg, erhalten Sie Ihren Scheck und sind jeder Verantwortung ledig, die dann auf mich übergeht."

„Haben Sie alle Vorkehrungen getroffen, um unser Geschäft ungestört hier zum Abschluß zu bringen?"

„Ja", antwortete Voß einfach. — „Das Menschenmöglichste ist geschehen. — Wir sind hier in diesem Eckzimmer völlig ungestört. — Die einzige Türe zum Vorzimmer wird verschlossen. — Im Vorzimmer ist nur mein Privatsekretär, der aber im Augenblick zu verschwinden hat, wo die Herren Sachverständigen erscheinen. Beide Türen sind dann von innen verschlossen. Das einzige Fenster hier in unserem Verhandlungszimmer geht auf einen kleinen Balkon, der in den großen freien, und leicht zu übersehenden Garten führt. — Unter unserem Zimmer befindet sich der Weinkeller meiner Privatwohnung, über uns wohnt ein harmloser Zahnarzt. — In meinem ganzen Stockwerk befindet sich heute morgen außer uns keine fremde Person, ausgenommen die Köchin und mein Chauffeur, der aber auch nicht in der Wohnung ist, sondern hinten in der Garage zu tun hat."

„Und — darf ich mir eine andere Frage erlauben? — Wo ist augenblicklich der echte Dr. Lutz?"

„Wahrscheinlich im Hotel. — Ich zog es vor, selbst Herrn Lutz nicht darüber zu orientieren, daß heute der Abschluß vorgesehen ist. — Je weniger von solchen Dingen gesprochen wird, desto besser ist es. Herr Lutz steht uns im Hotel auf Anruf übrigens sofort zur Verfügung, falls wir ihn gebrauchen sollten, was ich aber nicht hoffe, und nach Lage der Dinge jetzt auch kaum mehr annehme.

Da kommen die anderen Herren" unterbrach sich der Generalkonsul und horchte nach dem Garten hinaus. „Entschuldigen Sie mich bitte einen Augenblick, ich will selbst öffnen."

Ueber den Gartenweg mit feingeharktem Kies schritten vier Herren, die, als sie Voß am offenen Fenster erkannten, höflich die Hüte zogen. Voß erwiderte den Gruß, schloß das Fenster und zog die Vorhänge vor. Dann verließ er das Zimmer.

Horwarth blieb mit seinen Papieren in begreiflicher Erregung, die sich jetzt, als er ohne Zeugen war, Bahn brach, allein zurück. — Er ging mit leichtzitternden Knieen nach dem in der Zimmermitte stehenden Konferenztisch und legte seine Mappe auf das grüne Tuch.

In diesem Augenblick trat Voß mit den vier Sachverständigen wieder ein, schloß die Türe zum Vorzimmer und steckte vorsorglich den Schlüssel in die Hosentasche. — Dann nahmen die sechs Herren nach erfolgter kurzer Begrüßung am Konferenztische Platz.

*

9. Kapitel

Die sechs Männer hatten es sich an dem großen Konferenztisch bequem gemacht, und zwar saßen sich Voß und Horwarth an den beiden Kopfenden gegenüber, während die vier Sachverständigen an den beiden Breitseiten Platz genommen hatten.

Norland, ein hochgewachsener Fünfziger mit weißblondem Haar, ergriff sofort das Wort.

„Ich kann Ihnen die angenehme Mitteilung machen, Herr Horwarth", sagte er, „daß das Kriegsministerium, nach genauer Prüfung des von Ihnen vorgelegten Selbstladegewehrs, zu dem Entschluß gekommen ist, probeweise ein Schützenregiment mit der neuen, vielversprechenden Waffe auszurüsten. Das heißt: ist angenommen.

Ich bin beauftragt, den Vertrag in den Punkten, wie wir ihn bereits durchgesprochen haben, mit Ihnen abzuschließen, und gegen Ausstellung eines Schecks, auf die Reichsbank in Berlin, die Pläne, Berechnungen und Zeichnungen zu übernehmen. — In diesem Sinne darf ich Ihnen wohl meinen herzlichsten Glückwunsch aussprechen?"

Fortsetzung folgt.

Sport-Zeitung der L.L.-Z. Lippischen Landes-Zeitung

Pokalturnier in Klüt

Anläßlich seines 8. Stiftungsfestes veranstaltete der Rasensportverein Klüt von 1920 ein Pokalturnier, welches vom schönsten Wetter begünstigt war und zahlreiche Zuschauer herangelockt hatte. Zuerst standen sich die Vereine

„Arminia" Hiddesen I — Jerzen-Orbke I 5:3 (3:1). [Ecken 6:4 (3:2)]

gegenüber. Hiddesen spielt mit Wind und Sonne herauf. Jerzen-Orbke hat Anstoß, verliert aber den Ball und die Arminen können durch ihren Halblinken überraschend schon in der ersten Minute einsenden. Jerzen-Orbke ist sichtlich überrascht und spielt reichlich nervös und unsicher. Das Feldspiel sieht die Arminen daher meist mehr in Front. Aber auch die Eintrachtler unternehmen Vorstöße vor das gegnerische Tor. Ein sicherer Ausgleich geht knapp über die Torlatte. Einen scharfen Ball kann Hiddesens Torwart soeben noch zur Ecke ablenken, die aber verschossen wird. Nun ziehen die Arminen wieder mit dem Ball davon, überspielen in guter Manier die gegnerische Verteidigung und der vorzügliche Halblinke setzt in der 25. Minute freistehend Nr. 2 in die rechte Torecke. Das ist den Eintrachtlern aber doch zu viel und ihr Anstoß bringt sie vor das Arminentor, wo aus einem Gedränge an dem herausgelaufenen Torwart vorbei ins leere Tor der Ball zum 1. Erfolge eingesandt wird. Ein Strafstoß für Jerzen-O. wird an die Torlatte geschossen. Die Eintrachtler greifen unentwegt weiter an, können aber nichts Zählbares erringen. Im Gegenteil: Es gelingt Hiddesen aus einem Strafstoß heraus noch ein 3. Tor zu erzielen. Nach Halbzeit greift Eintracht sofort an, überspielt die Arminenverteidigung und der Mittelstürmer kann aus kurzer Entfernung ein weiteres Tor aufholen. 3:2 für Hiddesen. Der Kampf wird interessant. 2 Ecken für Hiddesen bringen nichts ein. Im Strafraum wird ein Arminenspieler vom Gegner hart angegangen. 11 m für Hiddesen, der glatt verwandelt wird. Aber die Eintrachtler geben das Spiel noch nicht verloren und aus einem Freistoß heraus fällt durch den Linksaußen das 3. Tor. Gelingt den Eintrachtlern noch der Ausgleich? Verdient war er. Aber Jerzen-Orbke hat reichlich Pech mit seinen Torschüssen; ein 4. und damit Ausgleichstor, wird wegen Abseits nicht gegeben. Jerzen spielt jetzt dauernd überlegen. Aber die Torschüsse gehen meist über die Latte oder neben den Pfosten. Dann ziehen die Arminen wieder mit dem Ball ab, der aber vom Eintrachthüter in glänzender Manier gehalten wird. Doch kurz vor Schluß ist den Arminen noch ein weiterer Erfolg vergönnt. Ein gehaltener Ball wird von Jerzens Torwart schwach abgewehrt und durch Nachschuß erhöht Hiddesen durch den Halbrechten auf 5 Tore. Damit hat sich Hiddesen für die Endrunde qualifiziert. Beide Mannschaften gaben sich gegenseitig nichts nach. Hiddesen überraschte mit einer kompletten Elf, die in der Verteidigung aber reichlich hart spielt. Jerzen-Orbke konnte nicht restlos gefallen. Der Tormann hatte nicht seinen glänzendsten Tag. Aber auch den Mittelläufer und Halbrechten haben wir schon Besseres leisten sehen. Die Verteidigung konnte gefallen. Schiedsrichter Lauhöfer-Detmold, der seit längerem wieder einmal an die Oeffentlichkeit tritt, hat noch nicht die alte Sicherheit wieder und konnte nicht restlos gefallen.

Sodann standen sich

Detmolder B.C. I — Wahmbeck I (Südbezirksmeister im L.R.B.) 2:1 (1:1) [Ecken: 6:4 (4:3)]

gegenüber. Detmold spielt mit Wind und Sonne herauf und hat anfangs nur 10 Mann zur Stelle; der 11. erscheint bei 10 Minuten Spielzeit. Es entwickelt sich ein flottes Feldspiel bei beiderseitigen Angriffen; eine Ecke für Detmold bringt nichts ein. Allmählich setzen sich doch die ein gutes Kombinationsspiel vorführenden Wahmbecker durch und bedrängen das Tor der Detmolder. Aber der Torhüter und die Verteidigung sind auf dem Posten. Freistehend verschießt Wahmbeck dann die erste Torgelegenheit. Schließlich gelingt es dem Halblinken von Wahmbeck in der 25. Minute nach schönem Zuspiel, den Ball ins gegnerische Tor zu senden. 2 Ecken für Wahmbeck werden nicht verwandelt. Dann ziehen die Detmolder vor Wahmbecks Tor. Einen scharfen Schuß der Detmolder wehrt Wahmbecks Hüter zur Ecke ab, die auch nicht verwandelt wird. Allmählich kommt Detmold auf. Schließlich sind auch die Bemühungen der Detmolder von Erfolg gekrönt und kurz vor Halbzeit ist durch ihren Halblinken der Ausgleich hergestellt. Nach Halbzeit verpaßt Wahmbeck gleich wieder eine sichere Torgelegenheit. Dann drängt Detmold und erzwingt eine Ecke. Schließlich ist es den Detmoldern vergönnt, aus einem Strafstoß heraus ein 2. Tor zu erzielen. Es entstehen mehrere brenzliche Situationen vor Wahmbecks Tor, die aber restlos geklärt werden. Dann nimmt Wahmbeck das Heft wieder in die Hand und arbeitet gute Momente heraus. Aber der Ausgleich will nicht fallen. Detmold schießt zur Abwechselung neben das leere Tor der Wahmbecker. Wahmbeck knallt einen Strafstoß gegen die Torlatte. Die Wahmbecker drängen weiter, erzwingen noch eine Ecke. Aber auch hier bleibt der wohlverdiente Ausgleich aus. Mit 2:1 verläßt Detmold als glücklicher Sieger das Feld. Auch diese Mannschaften waren sich ebenbürtig, wenngleich Wahmbeck ein besseres und feineres Spiel vorführte. Detmolds Mannschaft erwies sich als durchschlagskräftiger und härter. Gut waren auf beiden Seiten Torwart, Verteidigung und Mittelläufer, obgleich Wahmbecks Mittelläufer nicht gerade seinen besten Tag hatte. Der Sturm konnte bei Wahmbeck besser gefallen. Schiedsrichter Dreimann-Hiddesen hatte das Spiel jederzeit in der Hand.

Diplomspiel der Jugend.

Klüt I — Hörste I 3:2 (2:2).

Nach abwechselungsreichem und fairem Spiel konnte die Jugend von Klüt einen knappen Sieg erringen und sich damit in den Besitz des Diploms bringen.

Neuer Weltrekord im Kugelstoßen

Hirschfeld stößt in Bochum 16,04,5 Meter

Westdeutschlands 3. internationale leichtahtletische Wettkämpfe innerhalb 14 Tagen kamen in Bochum unter Organisation vom „Tus" zur Durchführung. Die Bochumer „Internationalen" standen den Veranstaltungen in Essen und Düsseldorf in nichts nach. Die Abwicklung der Kämpfe war aber hier sehr schleppend, so daß eine Stunde später als vorgesehen die Veranstaltung zu Ende ging. Die Teilnehmer waren in bester Verfassung. Hirschfeld erreichte mit über 2,50 m Vorsprung vor dem Zweiten im Kugelstoßen einen neuen Weltrekord mit 16,04,5 m. Körnig blieb im 200-Meter-Lauf nur ein Zehntel Sekunde hinter seinem jungen deutschen Rekord vom Vorsonntag. Die übrigen Leistungen sind auch als ganz hervorragend zu bezeichnen. Ueber 100 Meter konnte Bochums Lokalmatador Houben knapp vor Schüller und Hamm (Amerika) siegen. Sehr gut hielt sich hier auch Borchmeyer (Münster 08). Ueber 800 Meter gab es in Abwesenheit Peltzers — der nur für seinen Verein in der 3 × 1000-Meter-Staffel lief und diese auch gewann — das erwartete Duell Böcher — Müller. Nach seiner Niederlage in Düsseldorf am letzten Mittwoch revanchierte sich Böcher knapp an Müller. Dafür fiel aber die Revanche im 5000-Meter-Lauf zwischen Kohn und Kilp aus, da der Düsseldorfer abermals sehr sicher siegte, vielmehr mußte Kohn noch einen harten Platzkampf gegen Kapp (Stettin) liefern, den er jedoch knapp für sich entschied. Die Amerikaner, die sich in den Sprinterstrecken nicht auszeichnen konnten, sicherten sich dafür aber die 110-Meter-, 400-Meter-Hürden und den 400-Meter-Lauf in glänzender Zeit. Eine Enttäuschung war der Weltmeister im Weitsprung Hamm (Amerika), der hinter Meier (Charlottenburg) und Mölle (Köln) auf den 3. Platz kam. Einen großen Sieg erfocht Körnig in der 4 × 100-Meter-Staffel, wo er als Schlußmann die stets in Führung gelegenen Amerikaner auf den 2. Platz verwies. Als 3. Mannschaft kam hier der D.S.C. 95 Dortmund ein.

Die Ergebnisse sind:

100 m: 1. Houben-Tus Bochum 10,7 Sek. 2. Schüller-Preußen Krefeld Handbr. zur. 3. Hamm-Amerika Handbr. zur. **1500 m:** 1. Krause-Teutonia Berlin 4,01,8 Min. 2. Boltze-HSV. Hamburg 4,04 Min. 3. Hensel-Hagen 05. **800 m:** 1. Böcher-Teutonia Berlin 2,00. 2. Müller-Zehlendorf 2,01. 3. Sahm-Kölner BC. 2,02. **5000 m:** 1. Kilp-Düsseldorf 15,30,6 Min. 2. Kohn-Berlin 15,35,0 Min. 3. Kapp, Stettin 15,35,1 Min. **Kugelstoßen:** 1. Hirschfeld-Allenstein 16,04,5 m (neuer Weltrekord). 2. Schröder-DSC. 95 Dortmund 13,44 m. 3. Stechemesser-Preußen Münster 12,15 m. **110-m-Hürden:** 1. Leistner-Amerika 14,8 Sek. 2. Baskins-Amerika 15,0 Sek. 3. Steinhardt-Karlsruhe 15,1 Sek. **200 m:** 1. Körnig-Charlottenburg 21 Sek. 2. Houben-Tus Bochum 21,1 Sek. 3. Schüller-Krefeld Handbr. zur. **Hochsprung:** 1. Köppke-Stettin 1,92 m. 2. Ladewig-Berlin 1,83 m. 3. Wegener-Halle 1,77 m. **Diskus:** 1. Hirschfeld-Allenstein 42,62 m. 2. Stechemesser-Preußen Münster 34,33 m. 3. Friese-Polizei Bochum 33,93 m. **400-m-Einladung:** 1. Spence-Amerika 47,8 Sek. 2. Taylor-Amerika 48,2 Sek. 3. Storz-Halle 49,1 Sek. **400 m offen:** 1. Krebs-Hamburg 49,9 Sek. 2. Roßkamp-Krefeld 50,1 Sek. 3. Wiebke-Münster 08 50,4 Sek. **Weitsprung:** 1. Meier-Charlottenburg 7,54 m. 2. Mölle-KSC. 99 Köln 7,37 m. 3. Hamm-Amerika 7,30 m. **400-m-Hürden:** 1. Leistner-Amerika 55,5 Sek. 2. Neumann-Mannheim 56,0 Sek. 3. Jänisch-KBC. Köln 56,1 Sek. **3 × 1000-m-Staffel:** 1. Preußen Stettin 7,58 Min. 2. DSC. Gütersloh 8,11,4 Min. 3. HSVgg. Hamm 8,46,8 Min. **Speerwerfen:** 1. Schnaderts-Köln 99 59,11 Meter. 2. Stechemesser-Preußen Münster 49,10 m. 3. Römer-MBV. Linden. **Olympische Staffel 1000 m:** 1. Tus Bochum 3,41,2. 3. SC. Münster 08 3,42,7. 3. Preußen Duisburg 3,44,8. **4 × 100-m-Staffel:** 1. SC. Charlottenburg. 2. Amerika. 3. DSC. 95 Dortmund.

Leichtathletikfest in Wald

Im Rahmen des 25jährigen Jubiläums des Ballspiel-Vereins Wald fand auf der neuen Stadionsanlage ein Leichtathletik-Sportfest statt, das eine ganze Reihe der besten deutschen Kräfte am Start vereinigte. Etwa 3000 Zuschauer verfolgten die spannenden Kämpfe, in denen Körnig über 100 m, Dr. Peltzer über 400 m und Hirschfeld in den Wurfwettbewerben den besten Eindruck hinterließen. Das Fest war ein großer propagandistischer Erfolg für die Entwicklung der Sportbewegung im Bergischen Land. Ergebnisse: 800 m: 1. Krause-Berlin 1:58,1, 2. Sawahn-Stettin 1:59,2. Kugelstoßen: 1. Hirschfeld 15,20 m. 400 m: 1. Dr. Peltzer-Stettin 50,1, 2. Cornelius-Berlin 51, 3. Böcher-Berlin 51,2. 100 m: 1. Körnig-Berlin 10,6, 2. Fischer-Düsseldorf 10,9, 3. Nathan-Berlin 11 Sek. Weitsprung: 1. Meier-Charlottenburg 6,89 m. 2000 m: 1. Kapp-Stettin 5:43. Hochsprung: Meier-Charlottenburg 1,65 m. Diskuswerfen: 1. Hirschfeld-Allenstein 40,42 m. 4×100 m: 1. Sport-Club Charlottenburg 44,3, 2. Essen 99 45,1. Schwedenstaffel: 1. Gemischte Staffel (Nathan-SCC., Fischer-Düsseldorf, Zentner und Böcher-Berlin) 2:01,2, 2. Preußen-Stettin 50 m zur. Die Leistungen litten sehr unter der durch den am Vormittag gefallenen Regen aufgeweichten Bahn. —

Volksturnfest Rheinland gegen Westfalen 73:68

Die prächtige Grotenburgkampfbahn der Stadt Krefeld sah etwa 2000 begeisterte Zuschauer, denen vorzügliche Kämpfe geboten wurden. Im 100- nud 200-Meterlauf wurde der erst in Köln festgelegte D. T.-Meister Lohmann-Barmen, mit dessen überlegenem Siege man im Rheinland fest gerechnet hatte, glatt von dem Westfalen Birkelbach-Kredenbach geschlagen. Desgleichen siegten die Westfalen in der 4 mal 100-Meter-Staffel, in der Birkelbach am Start war und Regener-Eintracht Dortmund, der allein 9 Wettkämpfe von den ausgeschriebenen 13 Kampfarten bestreiten mußte, den Schluß bildete. Regener bekam von Rabe-Dortmund als Schlußmann den Stab etwa ½ Meter vor Lohmann-Barmen und vermochte diesen Vorsprung nach prächtigem Lauf bis ins Ziel zu halten. Im Hochsprung wurde der westdeutsche Meister im Hochsprung, Illhardt vom T.-V. Lüdenscheid durch Stechen mit 1.82 Meter erster Sieger vor Kellermann-Barmen, Uing-Köln, 1.77 Meter, und Regener-Dortmund. Im Kugelstoßen, Steinstoßen und Diskuswerfen war Lingnau-Eintracht Dortmund nicht zu schlagen. Regener von der Eintracht Dortmund konnte hier für den Kreis Westfalen wertvolle Punkte sammeln. Im 800-Meter-Lauf lief der Sieger und D. T.-Meister Bach-Barmen ein Rennen für sich, wie es ebenfalls Schaumburg, der D. T. bester 5000 Meter-Läufer in der langen Strecke zeigte. Die Westfalen lagen hier jeweils an 3. und 4. Stelle. Das Hürdenlaufen gewann mit Handbreite Vorsprung Piot-Hamborn vor Rottmann-Hagen, v. Ditzhuysen-Ohligs, und Regener-Dortmund. Beim Stabhochsprung siegte Borsdorf von der Turngemeinde Bielefeld mit 3,50 Meter vor Regener-Dortmund, der infolge zu starker Inanspruchnahme und Aufopferung für die Kreisinteressen sich mit 3,40 Meter begnügen mußte, da während dieses Kampfes gleichzeitig die 4 mal 100-Meter-Staffel ausgetragen wurde, an der er beteiligt war. Den Weitsprung sah Kellermann-Barmen als Sieger vor Piot-Hamborn mit einer Leistung von 6,70 Meter. Die westfälischen Vertreter waren dichtauf. Die 1500 Meter sicherte sich der vorzügliche Pesch-Bonn vor Wilke-Köln und Bögge-Lüdenscheid. Das Speerwerfen konnte Spiz-Neuß nur knapp vor Krospitz-Emmerich an sich bringen. In der 10 mal ½ Runde-Staffel siegte Rheinland. —

Es wurden Sieger:

800-m-Lauf: 1. Bach (Barmen) 2.2.3 Min., 2. Kosler (Oberhausen) 8 m zurück, 3. Bohkar (Bielefeld) weitere 10 m zurück.

Weitsprung: 1. Kellermann (Barmen) 6,70 m, 2. Piot (Hamborn) 6,66 m, 3. Illhardt (Lüdenscheid) 6,65 m.

Diskuswerfen: 1. Lingnau (Dortmund) 40,02 m, 2. Quasten (Rheydt) 37,87 m, 3. Aschemeier (Soest) 34,35 m.

100-Meter-Lauf: 1. Birkelbach (Lohe) 11 Sek., 2. Lohmann (Barmen) ½ m zurück, 3. Rademacher (Hagen) 2 m zur.

110 m Hürden: 1. Piot (Hamborn) 16,1 Sek., 2. Rotmann (Hagen) Handbr. zurück, 3. v. Ditzhuysen (Ohligs) 1 m zurück.

Hochsprung: 1. Illhardt (Lüdenscheid) 1,82 m, 2. Kellermann (Barmen) 1,82 m, durch Stechen entschieden, 3. Ueing (Köln) 1,77 m, 4. Regener (Dortmund) 1,72 m.

200-m-Lauf: 1. Birkelbach (Lohe) 22,9 Sek., 2. Lohmann (Barmen) Brustbreite zurück, 3. Rabe (Dortmund) 3 m zurück.

Kugelstoßen: 1. Lingnau (Dortmund) 14,06 m, 2. Jenny (Barmen) 12,56 m, 3. Regener (Dortmund) 12,45 m.

1500-m-Lauf: 1. Pesch (Bonn) 4,06 Min., 2. Wilke (Köln) 4,12 Min., 3. Bögge (Lüdenscheid) 50 m zurück, 4. Flandermeier (Minden) 100 m zurück.

Steinstoßen: 1. Lingnau (Dortmund) 9,95 m, 2. Regener (Dortmund) 9,10 m, 3. Winkels (Krefeld) 9,07 m.

5000-m-Lauf: 1. Schaumburg (Hünze) 15,41 Min., 2. Friedrichs (Werden) 16,23,4 Min., 3. Böz (Buer) 50 m zurück.

4×100-m-Staffel: 1. Westfalen 43,9 Sek., 2. Rheinland ½ m zurück.

Speerwerfen: 1. Spiz (Neuß) 50,81 m, 2. Crospitz (Emmerich) 50,30 m, 3. Aschemeier (Soest) 47,29 m.

Stabhochsprung: 1. Borsdorf (Bielefeld) 3,50 m, 2. Regener (Dortmund) 3,40 m, 3. Schürner (Bergneustadt) 3,30 m.

10×½-Runde-Staffel-Laufen: 1. Rheinland 3,58,2 Min., 2. Westfalen 4,02 Min.

Pokalturnier in Sommersell

Am Sonntag feierte der Sportverein Sommersell sein erstes diesjähriges Sportfest in Form eines Fußball-Pokalturniers. Es hatten sich eine ganze Anzahl von Zuschauern auf dem schön gelegenen Sportplatz eingefunden, um die Mannschaften um einen schönen Pokal spielen und kämpfen zu sehen. Die Spiele wurden in den Pausen durch musikalische Darbietungen unterbrochen. Nachdem die Spiele ihren Abschluß gefunden hatten, wurde zum Vereinslokal marschiert, wo dann die Siegerverkündigung stattfand.

1. Jugend Wendlinghausen — 1. Jugend Sommersell 1:1 (0:0).

Um 2 Uhr stellten sich die beiden Jugendmannschaften dem Herrn Schiedsrichter Hilker-Voßheide. Ohne daß bis zur Halbzeit ein Tor geschossen wurde, war das Spiel auch vollkommen ausgeglichen. Nach der Halbzeit ist dann aber eine kleine Überlegenheit der Sommerseller bemerkbar und sie gehen auch in der 42. Minute in Führung. Wendlinghausen drängt auf Ausgleich. In der 52. Minute fällt dann durch einen Elfmeter der Ausgleichstreffer.

1. Mannschaft Lüdenhausen — 1. Mannschaft Sommersell 1:1 (0:0).

Nach dem Jugendspiel traten dann die genannten Mannschaften zum Diplomspiel an. Nachdem der Schiedsrichter, Herr Rese-Barntrup, das Spiel angepfiffen hat, entstehen vor beiden Toren brenzliche Situationen. Ohne daß etwas Zählbares erreicht wird, geht es in die Halbzeit. Nach der Pause ist das Spiel auch wieder ausgeglichen. In der 68. Minute schießt Sommersells Halbrechter aufs Tor, der Torwart faustet ins Feld zurück, der Rechtsaußen nimmt den Ball an und sendet dann unhaltbar zum Führungstor ein. Nun dringt Lüdenhausen auf den Ausgleich, aber der Torwart von Sommersell ist unüberwindlich. Jetzt wechselt Lüdenhausen, der Torwart geht in den Sturm, der dann auch in der 81. Minute zum Ausgleich einsendet. Das Spiel geht weiter auf und ab, ohne aber etwas zu erringen. Der beste Mann in diesem Spiel dürfte wohl der Sommerseller Torwart sein. Der Schiedsrichter leitete korrekt.

R.S.V. Blomberg — Barntrup 5:4.

Beide Mannschaften stellten sich in stärkster Aufstellung dem Schiedsrichter. Barntrup geht in der 1. Minute in Führung, nach 10 Minuten ist der Ausgleich geholt, dem Blomberg noch ein weiteres Tor folgen lassen kann. Abwechselnd schießen dann beide Mannschaften die Tore, bis nach 1½ Stunden Spieldauer ein Ergebnis von 3:3 da ist. Nach Spielverlängerung übernimmt dann Blomberg die Führung in den ersten fünf Minuten, der Rechtsaußen erhöht diesen Vorsprung auf 5:3. Kurz vor Schluß gelingt es Barntrup, noch einen Erfolg zu erringen.

Freundschaftsspiele:

Senioren:

VfB. Detmold (Liga) — Spv. Oeynhausen (Liga) 7:3.

„Arminia" Hiddesen I — „Eintracht" Jerzen-Orbke I 5:4.

Jugend:

VfB. Detmold II — Detmolder Ballspiel-Club II 4:2 (1:2)

Es wurde ein sehr flottes Spiel von den Mannschaften gezeigt. Von einer sehr guten Seite zeigte sich der Torwart des DBC. Dem körperlich überlegenen Gegner, der auch noch durch einige Spieler der 1. Jugend gestärkt war, mußten sich die DBCer trotz heftiger Gegenwehr mit 4:2 beugen. Zeitweise wäre ein schärferes Durchgreifen des Schiedsrichters angebracht gewesen.

Verbandsspiele:

Senioren:

VfB. Detmold II — VfB. Lemgo II 8:4 (!)

Werbeschwimmfest in Berlebeck

Von schönstem Wetter begünstigt, fand am Sonntag das große Werbeschwimmfest in der prächtig gelegenen Badeanstalt Berlebeck-Heiligenkirchen statt. Einleitend legte Herr Lehrer Blümchen in treffenden Worten den Zweck unserer Veranstaltung dar, Besucher der Badeanstalt und Freunde des Schwimmens zu werben. Der Detmolder Schwimmverein hatte eine starke Mannschaft entsandt, die ihr glänzendes Können im Wassersport in abwechselungsreichen Vorführungen zeigte. Zwischendurch traten die zahlreichen des Schwimmens kundigen Schüler von Berlebeck und Heiligenkirchen unter Herrn Lehrer Mahlmanns Leitung zum Wett- und Stafettenschwimmen und Springen an. Die tadellosen Leistungen des Detmolder Schwimmvereins und die Vorführungen der Schüler fanden das Interesse und die Anerkennung der zahlreichen Zuschauer. In der großen Beteiligung dürfen wir mit Recht einen Beweis für das starke Interesse aller Kreise an unsere mustergültigen Badeanstalt und dem Wassersport erblicken. Der Zweck der Veranstaltung, dem Wassersport neue Freunde zu gewinnen, ist vollauf erreicht worden.

Lippischer Rasensportverband

Amtliche Mitteilungen

Die Vereine werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Meldungen für die neue Spielserie, die im Oktober beginnen soll, bis zum 10. September an den Spielausschußobmann zu richten sind. Bei der Abgabe der Meldungen ist zu beachten, daß Vornamen auszuschreiben sind. Auch das Geburtsdatum soll mitangegeben werden. Über die Einführung von Spielerpässen erhalten die L.R.V.-Mannschaften noch nähere Nachricht. — Das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft L.R.V. (Wahmbeck I — Sommersell I) wird wahrscheinlich in Lemgo ausgetragen. Termin wird noch bekanntgegeben. St., Wahmbeck.

*

Lipp. Schiedsrichtervereinigung. Am kommenden Sonntag findet vorm. 9 Uhr bei Hunecke-Lage die Prüfung der Anwärter statt. Sämtliche Anwärter, die die Belehrungsstunden der Untergruppe regelmäßig besucht haben, werden hiermit dazu eingeladen. Um 10 Uhr schließt sich alsdann eine Vollversammlung aller lippischen Schiedsrichter an. **Mahlmann.**

*

Rasensportverein Klüt v. 1920. 8. Sportwerbefest am Sonntag, dem 2. September 1928, auf dem Sportplatze an der Ziegelei Herberhausen. Vormittags 9 Uhr Beginn der leichtathletischen Wettkämpfe für Senioren, Damen, Jugend A. und B. Dreikämpfe und Einzelkämpfe. Mittags 1 Uhr Jugendspiel: 1. Jugend Klüt gegen 1. Jugend Hiddesen. 2 Uhr Staffelläufe. Anschließend Pokalendspiel zwischen Detmolder Ballspielclub I und Arminia Hiddesen I. Um 4 Uhr Fußballwerbespiel Blomberg I — Eintracht Jerzen-Orbke I. Ab 5 Uhr Festball im Vereinslokal Gasthof zum Klüt (G. Stille). Daselbst Preisverteilung. Meldungen für die leichtathletischen Wettkämpfe wolle man bis Freitag, den 31. August, abends an Herrn Lehrer A. Hogrefe in Klüt gelangen lassen.

Rundstreckenrennen auf dem Nürburg-Ring. Das im Rahmen des 5. Automobil-Turniers Bad Neuenahr eingegliederte Rundstreckenrennen auf dem Nürburg-Ring, dessen Start am 15. September 1928, 15 Uhr erfolgt, verspricht eines der interessantesten internen Sportveranstaltungen des Jahres zu werden! Das Rennen geht über ca. 100 km und wird auf der Südschleife des Nürburg-Ring, die eine Länge von ca. 7,8 km hat, in 12 Runden ausgefahren. Zur Teilnahme berechtigt sind alle Inhaber einer internationalen Fahrerlizenz. Fahrerwechsel wird nicht gestattet werden. Alles in allem wird es sich verlohnen, als Wochenendziel am 15. September den Nürburg-Ring zu wählen, zumal auch die Eintrittspreise zu der Veranstaltung äußerst niedrig gehalten sind und sich zwischen Mk. 1.— und Mk. 3.— bewegen.

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

Klütberg-Wetturnen.

Am letzten Sonntag fand auf dem Klütberg bei Hameln begünstigt vom schönsten Wetter das diesjährige Klütbergfest statt. Aus allen Gauen des Vaterlandes waren die Wettkämpfer herbeigeeilt. Rund 500 Turner und Turnerinnen traten zum Wettstreit an. Bei der überaus starken Konkurrenz konnten die Detmolder Turner und Turnerinnen vom Turnverein von 1860 21 Kränze erringen, darunter zwei erste. Sieger wurden:

Turner über 19 Jahre:

8. Kranz mit 45 Punkten Hans Tölke.

Turner von 17 bis 19 Jahren:

7. Kranz mit 53 P. Kurt Schnittiger; 9. Kranz mit 51 P. Helmut Schlüter; 11. Kranz mit 49 P. Albert Uhe; 17. Kranz mit 43 P. Karl Drexhage; 17. Kranz mit 43 P. Karl Himstedt.

Turner von 15 bis 17 Jahren:

1. Kranz mit 77 P. Richard Schulte; 2. Kranz mit 75 P. G. Kuising; 6. Kranz mit 66 P. A. Augustin; 7. Kranz mit 65 P. Fr. Haase; 8. Kranz mit P. Ernst Himstedt; 17. Kranz mit 54 P. Bernh. Römisch.

Turnerinnen:

1. Kranz mit 65 P. Ilse Vollhard; 4. Kranz mit 57 P. Friedchen Heste; 10. Kranz mit 48 P. Martha Elges; 11. Kranz mit 47 P. Gertrud Hammann; 13. Kranz mit 45 P. Hilde Hinder; 15. Kranz mit 43 P. Hilde Hesse; 18. Kranz mit 40 P. Hedw. Hinder.

Bei den Einzelwettkämpfen der Turner errang im Diskuswerfen Hans Tölke den 8. Rang mit 29,25 m. Bei den Turnerinnen behauptete im Schlagballweitwerfen Ilse Vollhard mit 54 m den 2. Platz. — Über die Erfolge der übrigen lippischen Teilnehmer werden wir nach Eingang der Siegerliste berichten.

Weltmeister Sawalls erster Start in Berlin

Der Name Walter Sawall hatte am Sonntag nachmittag eine große Zuschauermenge auf die Rütt-Arena gelockt, wo Sawall seinen ersten Berliner Start nach seinem Weltmeisterschaftssiege absolvierte. Mit lautem Beifall wurde der neue Weltmeister bei seinem Erscheinen auf der Bahn begrüßt. Am Ziel hatten einige Bannerabordnungen Berliner Radfahrervereine Aufstellung genommen. Dann erfolgten zahlreiche Ansprachen, u. a. des Magistratsrats Dr. Häusler im Namen der Stadt Berlin, des Bürgermeisters von Erkner, der bekanntgab, daß zu Ehren Sawalls, die Straße, wo der Weltmeister sein Landhäuschen hat, „Sawall-Straße" benannt worden ist.

Dem über das ganze Gesicht strahlenden Sawall wurden eine Menge Ehrengeschenke, Kränze und Blumen überreicht. Das Deutschlandlied ertönte, dann legten Sawall und sein famoser Schrittmacher Fasquier jun., laut umjubelt, eine Ehrenrunde zurück.

Das Programm stand diesmal ausnahmsweise im Zeichen der Steher. Sawall zeigte sich seinen drei Gegnern Bauer, Miquel und Rosellen stark überlegen und siegte dreimal, ohne sich besonders ausgeben zu müssen; dabei unterlief ihm im ersten Lauf des „August-Preis" noch ein Motorschaden. Eine zahme Sache war der Zweikampf zwischen Catudal und Erxleben. In beiden Läufen die als Verfolgungsrennen bestritten wurden, siegte der Franzose leicht. Die Ergebnisse: **August-Preis:** 1. Lauf. 20 km 1. Sawall 19:20,3. 2. Bauer 65 m zur. 3. Rosellen 240 m zur. 4. Miquel 280 m zur. — 2. Lauf 20 km: 1. Sawall 19:55,4. 2. Rosellen 15 m zur. 3. Miquel 70 m zur. 4. Bauer 120 m zur. **Großer Preis der Rütt-Arena:** 30 km. 1. Sawall 29:43,4. 2. Rosellen 200 m zur. 3. Miquel 300 m zur. 4. Bauer 800 m zur. **Arena-Preis:** 30 km. Mannschaftsrennen f. Amateure in zwei Läufen. Gesamtergebnis: 1. Lehmann-Wissel 33 Punkte. 2. Schulz-Lindner 28 P. 3. Fliegel-Hundt 24 P. 4. Balke-Firnda 24 P.

Der kleine Dürkopp-Preis

Durch den R. V. „Dürkopp-Concordia" Hannover wurde am vergangenen Sonntag der „Kleine Dürkopp-Preis", der für die Jugendfahrer der D. R. U. offen war, ausgetragen. Das Rennen führte über eine ca. 65 Klm. lange Strecke von Hannover bis kurz vor Hameln und wieder zurück nach Hannover. Da die Dürkoppwerke Aktiengesellschaft, Bielefeld, das Rennen in großzügigster Weise mit Preisen dotiert hatten, wurde ein glänzendes Nennungsergebnis erzielt. Der Starter konnte ein über 60 Mann starkes Feld auf die Reise schicken. Auf dem Hinweg konnten die A-Fahrer bis auf ca. 1000 Meter zu der B-Gruppe auflaufen. Diese setzte aber dann gleich hinter dem Wendepunkt mächtig Dampf auf, so daß die A-Fahrer wieder zurückfielen. Im Endspurt gelang es dem Hannoveraner Deutschmann, Cöpel sicher abzufertigen. Es ereigneten sich durch Unachtsamkeit der Fahrer zahlreiche Stürze, die aber für die Betroffenen keine schlimmen Folgen hatten.

Nachstehend die Resultate: 1. Deutschmann, 2. Göpel, 3. Gröling, 4. Nolte, 5. Ammerschubert 6. Schwenker, 7. Lerch, 8. Saust, 9. Nordmann, 10. Bonte.

Wanderer Champion der Streckenläufer.

Das traditionelle Championat der Streckenläufer über 25 km wurde am Sonntag von dem Berliner Sportklub Komet auf dem Sportplatz im Friedrichshain zum Austrag gebracht. Wie vorauszusehen, fehlte der olympische Maratonsieger El Quafi-Frankreich. Auch von unserer Langstreckenelite erschienen Brauch-Berlin, Kapp-Stettin, Burkhardt-Schneidemühl und Pürsten-Leipzig nicht am Start. Wanderer beendete unangefochten als überlegener Sieger das lange Rennen. Ergebnisse: Erster Wanderer-Potsdam in 1,30,02,8, zweiter Schneider-Hirschberg 300 Meter zurück, dritter Pfaff-Bitterfeld weitere 90 Meter zurück, vierter Gießler-Charlottenburger Sportklub, fünfter Benhke-Polizei Berlin.

Deutsche Wasserballmeisterschaft

Hellas-Magdeburg schlägt Wasserfreunde Hannover 5:2.

Das Hauptereignis des zweiten Tages der brandenburgischen Schwimmeisterschaften in Luckenwalde war die im Rahmen dieser Veranstaltung ausgetragene Wasserballmeisterschaft. Zu dem Endkampf hatte sich der Titelverteidiger Wasserfreunde-Hannover und die Magdeburger Hellenen durchgesetzt. In dem mit großer Spannung erwarteten Kampf konnte Bähre das erste Tor für Hannover erzielen. Jedoch konnte J. Rademacher bald darauf ausgleichen, so daß das Spiel 1:1 bei Halbzeit stand. In der zweiten Hälfte wurde das Spiel härter. Die Magdeburger zeigten sich überlegen und konnten nach hartem Kampfe 4 Tore erzielen, denen die Hannoveraner nur einen Treffer durch Kipfer gegenüberzusetzen konnten. Hellas-Magdeburg gewann damit 5:2 (1:0) die deutsche Wasserballmeisterschaft.

Tagung des Deutschen Fußballbundes in München

Der erweiterte Vorstand des Deutschen Fußballbundes trat am Sonnabend und Sonntag zu einer Tagung in München zusammen, um zu verschiedenen Fragen Stellung zu nehmen. Das Ergebnis der Verhandlung ist nur zum Teil befriedigend, da eine Reihe wichtiger Punkte wiederum zur endgültigen Erledigung auf den nächsten Bundestag verschoben wurde. Aus dem Bericht des geschäftsführenden Ausschusses ist zu entnehmen, daß die Termine der Pokalspiele bestehen bleiben. Länderspiele gegen Portugal, Amerika, Peru und Holland wurden sämtlich wegen Terminmangels abgelehnt. Es finden in diesem Jahre nur noch Länderspiele gegen Dänemark, Norwegen und Schweden statt. Das Länderspiel gegen Norwegen findet am 23. 9. in Oslo, das Länderspiel gegen Schweden am 30. 9. in Stockholm statt. Der Deutsche Fußballbund beteiligt sich an der Weltmeisterschaft im Fußball, die 1930 erstmalig stattfinden soll. Als wesentlich wurde ferner die Begnadigung der Spieler Kalb u. Hofmann-Merane bezeichnet. Am kommenden Sonntag tagte das Bundesgericht des Deutschen Fußballbundes, ebenso der Zeitungsausschuß des D.F.B. in Berlin.

Fußball im Reich

Gruppe Nordbayern.

V. f. R. Fürth — ASV. Nürnberg 1:2.

Bayern Hof — 1. FC. Bayreuth 1:1.

Gruppe Südbayern.

Wacker München — D. S. V. München 1:3.

1860 — München Teutonia München 1:2.

Gruppe Main.

FC. 93 Hanau — Offenbacher Kickers 3:3.

Union Niederrad — Eintracht Frankfurt 4:2.

Bayern München — Schwaben Ulm 10:0.

Gruppe Rhein.

V. f. R. Mannheim — 08 Mannheim 1:0.

Waldhof Mannheim — Pfalz Ludwigshafen 5:0.

Gruppe Baden.

F. V. Offenburg — Freiburger F. C. 2:4.

Phönix Karlsruhe — S. C. Freiburg 5:2.

Gruppe Württemberg.

Stuttgarter Kickers — Union Böckingen 3:1.

Germania Brötzingen — V. f. B. Stuttgart 3:1.

Stuttgarter S. C. — F. C. Birkenfeld 4:3.

Freundschaftsspiele.

F. S. V. Frankfurt — Hamburger S. V. 2:2.

Sp. Vgg. Fürth — 1. F. C. Nürnberg 5:2.

Brandenburg.

Hertha-B. S. C. — VfC. Alemannia 90 8:1.

Adlershofer B. C. 08 — BSC. Minerva 93 2:5

Berliner Kickers — Norden Nordwest 2:2.

Spandauer S. V. — Alemannia Haselhorst 3:3.

Viktoria 89 — Weißensee 1900 6:1.

Luckenwalder V. V. — VfC. Preußen 6:2.

Berliner SV. 92 — Union Oberschöneweide 3:3.

Die deutschen Mannschaften gegen Frankreich und die Schweiz

Am 2. September finden in Berlin (Deutsches Stadion) und Frankfurt a. Main (Stadion) die beiden Leichtathletik-Länderkämpfe gegen Frankreich und gegen die Schweiz statt. Die ursprüngliche Mannschaftsaufstellung erfuhr in verschiedenen Punkten Aenderungen, und zwar hauptsächlich dadurch, daß die mit der Schweiz geführten Verhandlungen zu dem erfreulichen Ergebnis geführt haben, daß die Zahl 22 bei der Aufstellung der Mannschaft außer Berücksichtigung bleiben darf. Auch in der Mannschaft, die Deutschland gegen Frankreich vertreten wird, haben sich einige Aenderungen als notwendig herausgestellt. Besondere Beachtung verdient hier die Aufstellung Dr. Peltzers, der bei der ersten Mannschaftsaufstellung auf Anraten Dr. Brustmanns unberücksichtigt blieb.

Nachstehend die wahrscheinlich endgültige Aufstellung:

Deutschland — Frankreich:

100 Meter: Corts, Jonath; 200 Meter: Houben, Körnig; 400 Meter: Büchner, Storz; 800 Meter: Böcher, Engelhard; 1500 Meter: Krause, Dr. Peltzer; 5000 Meter: Boltze, Kohn; 110 Meter Hürden: Schulz, Steinhardt; Kugelstoß: Kulzer, Schröder; Diskuswurf: Hoffmeister, Paulus; Speerwurf: Molles, Schlokat; Hochsprung: Koepke, Ladewig; Weitsprung: Köchermann, Meier; Stabhochsprung: Baltes, Wegener; 4 mal 100-Meter-Staffel: Corts, Houben, Jonath, Körnig; 4 mal 400-Meter-Staffel: Büchner, Engelhard, Schmidt, Storz.

Kapitän der Mannschaft: Houben.

Deutschland — Schweiz:

100 Meter: Geerling, Eldracher; 200 Meter: Eldracher, Salz; 400 Meter: Krebs, Neumann; 800 Meter: Müller Fr., Tarnogrocki; 1500 Meter: Schilgen, Sujatta; 5000 Meter: Helber, Kilp; 110 Meter Hürden: Troßbach, Welscher; Kugelstoß: Hirschfeld, Seraidaris; Diskuswurf: Seraidaris, Schauffele; Speerwurf: Günther, Schnaderts; Hochsprung: Boneder, Huhn; Weitsprung: Dobermann, Mölle; Stabhochsprung: Klatt Werkmeister; 4 mal 100-Meter-Staffel; Eldracher, Geerling, Salz, Metzger; 4 mal 400-Meter-Staffel: Gertz, Krebs, Meisel, Neumann.

Kapitän der Mannschaft: Dobermann.

*

Die Schweizer Leichtathletikmannschaft

für den am 2. September in Frankfurt a. M. stattfindenden Länderkampf gegen Deutschland wurde wie folgt aufgestellt: 100 Meter: Borner, Mägli; 200 Meter: Borner, Weibel; 400 Meter: Imbach, Goldbarb; 800 Meter: Paul Martin, Bec; 1500 Meter: P. Martin, Nydegger; 5000 Meter: Gaschen, Wehrli; 110 Meter Hürden: Schneider, Stauber; Hochsprung: Antenen, Schmid; Weitsprung: Meier, Wenk; Stabhoch: Lüscher, Stengle; Kugel: Nüesch, Vogler; Diskus: Conturbia, Nüesch; Speer: Schuhmacher, Würth; 4 mal 100 Meter: Borner, Mägli, Weibel, Meier; 4 mal 400 Meter: Martin, Bec, Imbach, Goldbarb.

Die Japaner im Altonaer Schwimmstadion. Am Sonntag starteten im Altonaer Schwimmstadion bei den internationalen Schwimmwettkämpfen die japanischen Olympiaschwimmer und zeigten erneut ihr hohes Können. Im 100-Meter-Rückenschwimmen siegte der Japaner Irye in 1,14,8, Min., im 100-Meter-Freistilschwimmen war das Rennen eine japanische Angelegenheit. Sieger wurde Takaischi in 1,01,1. Auch das 200-Meter-Brustschwimmen gewann ein Japaner; in 2,58,3 blieb Tsuruta siegreich vor Sietas-Hamburg, der 2,59,3 benötigte. Auch in der großen Schwellenstaffel siegten die Japaner.